

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate Wilhelm Gludau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Fannrich & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanschlüsse: Inserate 1567, Redaktion 1794. Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 404.

Bezugspreis: Vierteljährlich einigt, Aufstellung 2,26 Mk., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expeditions- und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,26 Mk. ohne Befreiung. Einzelne Nummern 5 Pf. — In der Redaktion: die 7teilige Kolonelleiste 15 Pf., Inserate von auswärtig 25 Pf., im Restamtzeitl. Zeitl. 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin. — Einwägiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 51.

Magdeburg, Sonnabend den 1. März 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten und 4 Seiten „Die Raft“.

Fortschrittspartei und Militarismus.

Indes sich die Fortschrittliche Volkspartei mit Herrn Cassel an der Spitze zum Gange nach der Kirche St. Nikolai anschickt, überläßt sie es der Sozialdemokratie, an ein andres zeitlich viel näher liegendes Jubiläum zu erinnern, an das 50jährige Jubiläum des preussischen Militärfängerkonflikts, in dem die politischen Vorfahren der Kirchgänger von heute eine immerhin nicht ganz unehrenvolle Hauptrolle gespielt haben. Im Februar des Jahres 1863 brachte die preussische Regierung jene Novelle zum Wehrpflichtgesetz von 1814 ein, in der sie — entgegen den Wünschen der Landtagsmehrheit — auf ihrer Forderung nach einer Erhöhung des Rekrutenkontingents um 23 000 Mann beharrte, an der 3jährigen Dienstzeit festhielt und die Rekrutenpflicht von 2 auf 4 Jahre erhöhte. Damit war der schon vom Vorjahr übernommene Konflikt abermals in unheilvoller Weise verschärft und es begann der geschichtlich bedeutsame Kampf zwischen Bismarck und dem bürgerlichen Liberalismus, der auf dem Schlachtfeld von Sadowa mit dem Siege der Militärpartei endete.

Mit Recht wenden sich die fortschrittlichen Verteidiger der Konfliktmänner gegen die konservative Geschichtslage, nach der die Fortschrittspartei das Vaterland hätte wehrlos machen wollen und nur durch ihre Ueberwindung die Siege von 1866 und 1870/71 möglich geworden sein sollen. Die Fortschrittspartei wollte damals das Vaterland so wenig wehrlos machen, wie dies die Sozialdemokratie heute beabsichtigt, und sie verwarf den Roonischen Reorganisationsplan nicht aus Freude an der Negation, sondern weil er ihrem positiven Militärprogramm widersprach. Dieses Programm blieb zwar hinter der sozialdemokratischen Forderung der allgemeinen Volkswehr weit zurück, verlangte aber Aufrechterhaltung der Landwehr unter Einführung der zweijährigen Dienstzeit und Gewährung verfassungsrechtlicher Garantien. Es hätte also immerhin gegenüber dem von der Regierung widerrechtlich geschaffenen Zustand einen erheblichen Fortschritt bedeutet. Wenn man sagt, die Annahme des Antrags Fordenbed, in dem sich die programmatischen Wünsche der Partei zu gesetzgeberischen Vorschlägen verdichteten, hätte die spätere Siege unmöglich gemacht, so ist das eine ebenso willkürliche Behauptung wie die, daß die Organisation einer Volkswehr nach dem sozialdemokratischen Programm in einer weiteren Zukunft Siege des deutschen Volkes über einen angreifenden Feind unmöglich machen würde. Beweise lassen sich dafür nicht liefern. Man mag die Ansichten der Sozialdemokratie von heute und die der Fortschrittspartei von damals für falsch halten und sie bekämpfen, aber den Parteien, die sie vertraten oder noch vertreten, den Vorwurf zu machen, sie beabsichtigten die Wehrlosmachung der Nation, bleibt, wie immer die Frage sachlich entschieden wird, ein unehrliches Manöver, das seine Urheber selber richtet.

Die Fortschrittspartei von 1863 tat nun freilich daselbe, was die Sozialdemokratie von 1913 tun wird, sie lehnte die Forderungen der Regierung ab. Dadurch entstand ein Vakuum, ein leerer Raum der Gesetzgebung, der nur auf die eine oder auf die andre Weise ausgefüllt werden konnte: entweder die Regierung beugte sich den Wünschen der Mehrheit an, oder sie entschloß sich, über den Kopf des Parlaments hinweg in verfassungswidriger Weise ihren Willen durchzusetzen. Daß sie den letzteren Weg wählte, ist bekannt. Aber wiederum, wenn man sagt, die Fortschrittspartei hat die Militärvorlage abgelehnt, folglich, soweit es sich um sie handelte, hat sie das Vaterland wehrlos gemacht, so ist das eine grobe Entstellung. Mit demselben Rechte könnte man sagen, Bismarck und Roon hätten das Vaterland geschädigt, indem sie die Fordenbedschen Vorschläge für unannehmbar erklärten und das Land in eine schwere Krise stürzten. Daß später der militärische Erfolg für sie entschied, spricht nicht zuungunsten des parlamentarischen Verhaltens der Fortschrittspartei, noch weniger zugunsten der von der Regierung angewandten brutal-absolutistischen Grundzüge.

Nach später hat die inzwischen zur freisinnigen Partei umgewandelte Fortschrittspartei Militärvorlagen der Regierung entschieden bekämpft und abgelehnt. Sie bekämpfte die sieben- und fünfjährigen Bindungen (Zertennate und Quinquennate) des militärischen Regierungsprogramms und führte durch ihre ablehnende Haltung zweimal — 1887 und 1893 — Auflösungen des Reichstags herbei. Allerdings meldete sich schon damals der nationalliberale Zug

des Herzens: 1887 war man schon geneigt, einer dreijährigen Bindung zuzustimmen, und 1893 kam es bei der Abstimmung über den Antrag Ruene zu einer Parteispaltung, nach der sich der militärfromme Teil der Partei als freisinnige Vereinigung konstituierte, während der andre als freisinnige Volkspartei unter Eugen Richters Führung bei seiner oppositionellen Haltung verblieb.

Die Fortschrittsmänner von heute lassen sich an die Konfliktzeit und die Militärpolitik Eugen Richters nur ungern erinnern. Nach der Wiedervereinigung mit der freisinnigen Vereinigung und durch den Zuzug nationalsozialer Elemente sind sie auf diesem Gebiet ganz in nationalliberale Fahrwasser hineingefegelt, und heute lieben sie es sogar, die Haltung der Sozialdemokratie mit genau denselben Einwänden zu bekräftigen oder auch zu verdächtigen, mit denen einst die Konservativen die Fortschrittspartei selbst verschimpft haben. Käme es über die Militärvorlage von 1913 zu einer Auflösung des Reichstags — die Fortschrittspartei könnte das Andenken der Konfliktmänner von 1863 wahrlich nicht besser feiern als durch einen neuen Bund mit den Konservativen und durch chaotische Bekämpfung der „vaterlandslosen Sozialdemokratie“.

Käme es so weit, so würde über dieses Kapitel noch mehr zu sagen sein. Aber auch heute schon ist es nützlich und heilsam, sei es auch nur in flüchtigen Andeutungen daran zu erinnern. Der bürgerliche Liberalismus war nicht immer so bewilligungseifrig, er war auch nicht immer so gedanklos und kirchgangsfreudig gestimmt wie heute. Auch vor 50 Jahren wurde das Jubiläum der Volkserhebung von 1813 — damals das 50jährige — gefeiert, aber ganz ohne kirchgangsfreudiger Stadtväter und bürgerliches Klingklanggloria. Der zu jener Zeit in liberalerem Sinne redigierte Schultheis'sche Geschichtskalender berichtet zum 17. März 1863 unter Zeichen unterhöhlener Befriedigung nichts weiter als dies: „Die Jubelfeier des Aufrufs „An mein Volk“ erfolgt in Berlin offiziell mit militärischem Pomp; die Stimmung der Bevölkerung ist eine frohliche; die Gewerbe lehren die Teilnahme an der Feier ab.“

Das freisinnige Volk hatte auch damals keine Veranlassung, die Erinnerung an das Jahr 1813 festlich zu begehen. . . .

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 28. Februar 1913.

Matthias, der Konsequente.

Vor kurzem erschien im „Tag“ ein Artikel des Abgeordneten Erzberger, in dem die Idee des Grafen Schwerin-Löwis, die Stempelsteuern auf das Reich zu übertragen und den Bundesstaaten die heutige Reichserbschaftsteuer zu überlassen, lebhaft bekämpft wurde. Es hieß da u. a.:

In eine Ueberlassung der heutigen Reichserbschaftsteuer an die Bundesstaaten kann man im Ernst nicht mehr denken. . . Dieser Vorschlag (Austausch der Erbschaftsteuer gegen die Stempelsteuer) scheint . . . das Ei des Kolumbus zu sein. Trotzdem stehen ihm so erhebliche Bedenken im Wege, daß er als ganz unannehmbar bezeichnet werden muß. . . Endlich würde eine solche Uebertragung aller Landesstempelsteuern an das Reich eine ungerechte Belastung Süddeutschlands und der Kleinstaaten darstellen.

In Süddeutschland kennt man die Landesstempelsteuer kaum und würde sich gar nicht an den Gedanken gewöhnen können, daß nunmehr alles zu heitempeln ist, was bisher frei war.

Ein Leser der „Täglichen Rundschau“ stellt dieser Abhandlung eine andre gegenüber, die am 12. Mai 1909 ebenfalls im „Tag“ veröffentlicht wurde. Da war folgendes gesagt:

Die Besteuerung des Besitzes kann im Bundesstaat nicht auf direktem Weg erfolgen; als indirekter Weg bleibt nur die Stempelabgabe.

Darum müßte ein aussichtsreicher Vorschlag folgende Punkte enthalten:

1. Uebertragung aller Stempelabgaben auf das Reich;
2. Ausbau dieser Stempelabgaben durch Heranziehung des Besitzes;
3. Entschädigung der Einzelstaaten für den Wegfall der Stempelabgaben.

Dies letztere könnte auch geschehen, indem man tatsächlich den Bundesstaaten . . . einen höheren Anteil an der bestehenden Reichserbschaftsteuer sicherte. Die Uebernahme sämtlicher Stempelabgaben an das Reich rechtfertigt sich schon dadurch, daß diese Abgaben eine indirekte Steuer sind und daß man solche dem Reiche geben sollte; die Bundesstaaten sollten dafür die direkten Steuern behalten.

Deutschland ist ein einheitliches Wirtschafts-, Zoll-, Verkehrs- und Rechtsgebiet; da läßt sich die heutige Verfassung der Stempelabgaben gar nicht mehr rechtfertigen, usw. usw.

Und der Verfasser des Artikels von 1909? Nun, er heißt auch Matthias Erzberger. Er kann schreiben rechts und er kann schreiben links. Wir nehmen an, daß der vielgewandte Zentrumsmann wegen des Widerspruchs in seinen Ausführungen zur Rede gestellt, antworten wird: Mein Geschreibsel ist schwankend wie die Zentrumspolitik!

Das Rezept der Reimchen.

Die unerwartete Antwort, die Frankreich auf die deutschen Rüstungspläne gibt, bringt die deutschen Wehrvereinspatrioten um den letzten Rest von Besonnenheit. Sie nehmen jetzt weiter keine Rücksicht mehr und präsentieren sich dem erstaunten Publikum in ihrer ganzen Naivität. Im Scherischen „Tag“ bespricht der Generalmajor Reim die neue Situation und kommt zu dem Ergebnis, daß es, wenn die veränderte politische Lage in naher Zeit zu kriegerischen Konflikten führen sollte, offenbar zu spät sei, die Vorlage militärisch nutzbar zu machen. Es sei denn, daß die verbündeten Regierungen zum Vorsehen bereit wären:

Die verbündeten Regierungen müßten sich dazu entschließen, gerade wegen der veränderten politischen Lage auf einer Verabredung der Vorlage in aller kürzester Zeit ohne langwierige Kommissionsberatungen und ohne Rücksicht auf gewisse parlamentarische Formeln zu bestehen. Ich glaube, die große Mehrheit des deutschen Volkes würde hinter einem solchen Willen stehen. Denn schließlich ist der Nation doch die möglichst rasche Verstärkung ihrer militärischen Rüstungen wichtiger als die Paragraphenhöhe.

Behmann-Hollweg soll also verlangen, daß der Reichstag die vier Milliarden — mit diesem Betrag rechnet auch Herr Reim — schlucken soll, ohne auch nur formell in eine Prüfung der Berechtigung dieser Forderung einzutreten. Der Generalmajor sagt nicht, was die Regierung in dem Falle tun soll, daß das Parlament sich auf diese Zumutung nicht einläßt, aber es liegt auf der Hand, daß es dann heißen wird: Frib, Vogel, oder stirb! Der Reichstag wird zum Teufel gejagt und die Wehrvorlage wird unter Verfassungsbruch eingeführt, denn bis zu der Wahl einer bessern Volksvertretung zu warten, hieße zumbiel Zeit verlieren. Am einfachsten wäre es dann, auf Neuwahlen überhaupt zu verzichten. In Zukunft führen die verbündeten Regierung die Anweisungen der Wehr- und Flottenvereine aus, ohne daß sich noch eine andre Instanz dazwischenhiebt. —

Freisinn und Arbeiter.

In der „Frankfurter Zeitung“ führt Herr Dr. Seyde Klage darüber, daß sich unter den Kandidaten, die vom Fortschritt für die bevorstehenden preussischen Wahlen aufgestellt worden sind, kein einziger Arbeiter oder Privatbeamter befinde.

Dr. Seyde ist noch jung, aber seine Klage ist alt. Sie kehrt seit langen Jahren bei allen Wahlvorbereitungen wieder. Einen Erfolg hat sie bisher noch nicht gehabt. Höchstens daß ein Renommierarbeiter in irgendeinem Kreis aufgestellt wurde, in dem wenig oder gar keine Chancen vorhanden waren. So ist ja auch jetzt, was Herr Dr. Seyde wohl noch nicht gewußt hat, dem Kirch-Duncker'schen Karl Goldschmidt die Ehre zuteil geworden, die fortschrittlichen Farben in Ober- und Niederbarnim vertreten zu dürfen.

Aber die Arbeiter und Angestellten hatten diesmal wohl größere Hoffnungen gehegt, weil sich neuerdings unter der Führung von Anton Erkelens und Christian Tischendorfer der Reichsverein liberaler Arbeiter und Angestellter gebildet hat, der sich die schöne Aufgabe stellt, den Fortschritt in sozialpolitischem Sinne zu modernisieren. Dieser Verein hat jetzt den Wahlkreisorganisationen sogar ein Verzeichnis derjenigen Arbeiter- und Angestelltenführer zugehen lassen, die eine volksparteiliche Kandidatur zu übernehmen bereit sind. Es handelt sich da, wie es in der Zeitschrift an die „Frankfurter Zeitung“ heißt, um einflussreiche und leitende Mitglieder der deutschen Gewerkschaften, des Bundes der technisch-industriellen Beamten, des Technikerverbandes, des Vereins der deutschen Kaufleute, des Verbandes deutscher Eisenbahnhandwerker und -arbeiter, des Bundes deutscher Telegraphenarbeiter, des Verbandes deutscher Militärarbeiter u. a. m.

Das System ist jedenfalls originell. Ob man damit aber das gewünschte Resultat erreichen wird, erscheint sehr fraglich. Die freisinnigen Wahlkreisorganisationen werden nur im äußersten Notfall auf diese Liste zurückgreifen und sich ein paar Arbeiter- und Angestelltenkandidaten zur Auswahl senden lassen.

Die jungen Idealisten im liberalen Lager wollen eben trotz aller bösen Erfahrungen — die Arbeitswilligen-Neu-

Julian des unter Rämpf's Präsidium stehenden Handelstags ist die letzte — nicht einsehen, daß es zwischen dem Liberalismus und den Arbeiterinteressen keinen innern Zusammenhang gibt. Die Arbeiterfreundschaft ist für die Partei nur ein hübsches Spiel und sie kann nichts anderes sein. Dem Kerne der fortschrittlichen Volkspartei gefällt es natürlich, daß sich da so ein Häuflein von Proletariern mit und ohne Strohstrahlen in der Absicht zusammengefunden hat, die Abwanderung ihrer Massengenossen in das sozialdemokratische Lager zu hindern, aber er denkt gar nicht daran, und kann nicht daran denken, in seinen Zugeständnissen an die Arbeiterpartei über die Grenzen hinauszugehen, die ihm die Rücksicht auf die Interessen des Kapitals zieht.

Das zu erkennen, ist wahrhaftig nicht schwer, aber die Lohnempfänger, die die schlecht bezahlten Statistikenrollen auf dem freisinnigen Theater übernehmen, verzichten entweder grundsätzlich auf jedes Denken oder sie glauben, wenn sie Angestellte sind, es ihrem vermutlich bessern Stande schuldig zu sein, vor der Sozialdemokratie halt zu machen. Dr. Seyde hat in der „Frankfurter Zeitung“ durchaus zutreffend darauf hingewiesen, daß schon um der großen sozialpolitischen Aufgaben willen, die an den preussischen Landtag herantreten, Arbeitnehmer in das Abgeordnetenhaus gehören. Man darf nun darauf gespannt sein, ob er und seine Freunde, wenn der Freisinn für diese Notwendigkeit kein Verständnis besitzt, konsequent genug sein werden, zur Wahl der Sozialdemokraten aufzufordern. Oder nein, man braucht darauf gar nicht gespannt zu sein, denn wäre es ihnen wirklich so ernst mit der Vertretung von Arbeiterforderungen durch Arbeiter im Reichstagenhaus, dann hätten sie sich gerührt, als ihre Partei ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie ablehnte und sich auf Gedeih und Verderb mit den Nationalliberalen verband. —

Debatte über das Kohlenyndikat.

Das Abgeordnetenhaus be sprach am Donnerstag bei der Generaldebatte über den Etat der Bergverwaltung die Frage des Kohlenyndikats und die finanziellen Ergebnisse der Bergverwaltung. Wenn auch die Ueberlicht über die Einnahmen und Ausgaben an Klarheit vieles zu wünschen übrigläßt, so zeigt sie doch deutlich, daß die Bergwerke wesentlich zu den Einnahmen des Staates beitragen. Die günstige Finanzlage Preußens ist nicht nur auf die Einnahmen aus den Eisenbahnen, sondern auf die aus den Bergwerken zurückzuführen. Ueber die Bedeutung des Kohlenyndikats gingen die Ansichten der Redner auseinander.

Während die Vertreter des Großkapitals des Lobes voll waren über die Preispolitik des Kohlenyndikats und während die Sachwalter der Grubenbarone sich der Interessen des Grubenkapitals annahmen, wies Abg. Reinert (Soz.) ausführlich nach, wie das Grubenkapital nur seine eignen Interessen unbekümmert um die Bedürfnisse der Gesamtheit wahrnimmt, wie es die Interessen der Arbeiter insbesondere mit Füßen tritt und wie sein Ziel darauf gerichtet ist, die gesamten staatlichen Einrichtungen zu beherrschen, wie es die Eisenbahnen und alle Betriebe, die Kohlen brauchen, in seinen Dienst stellen will. In ähnlichem Sinne hatte sich vorher Abg. Dr. Baasche (Fortschr. Bp.) geäußert.

Wenn der Handelsminister die schädliche Wirkung des Kohlenyndikats auch nicht zugab, so ist doch der Austritt des Staates aus dem Syndikat der beste Beweis dafür, daß auch die Regierung von der Gemeingefährlichkeit des Grubenkapitals überzeugt ist. Nur hat sie nicht den Mut, energisch dagegen aufzutreten. —

„Sozialdemokratische Massendiebstähle.“

Die Reichsverbandspresse verbreitet unter dieser Ueberschrift eine verlogene Geschichte, nach der auf dem Berliner städtischen Gute Hohrechtsfelde von Fleischergesellen, die im Zentralverband der Fleischer organisiert sind, Massendiebstähle an Fleisch und Würstwaren ausgeführt worden sein sollen. Mit dieser Erzählung soll natürlich zunächst die Organisation der Fleischer gesellen und im weitern die ganze Sozialdemokratie als eine Gesellschaft gebrandmarkt werden, in der Spitzbübereien geduldet und womöglich noch begünstigt werden.

Diese Verleumdungen stützen sich auf einen großen Artikel in der „Deutschen Fleischergesellen-Zeitung“, Organ des gelben Fleischergesellen-Bundes. Und der Kronzeuge dieses Organes ist ein Fleischergeselle Selus, der in Hohrechtsfelde beschäftigt war, dort wegen Diebstahls erlassen und zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt wurde. Er gehörte früher der meistertreuen Organisation an, trat aber während seiner Tätigkeit in Hohrechtsfelde dem Zentralverband der Fleischer bei; diesem unterwarf er Verbandsbeiträge und wurde aus dem Verband ausgeschlossen, noch bevor seine andern Spitzbübereien ans Tageslicht kamen. Die ganze Geschichte von Massendiebstählen der Fleischergesellen in Hohrechtsfelde stellt sich dar als ein Mäxwerk dieses Selus. Er reichte nach seiner Verurteilung an die Staatsanwaltschaft eine Denunziation gegen seine früheren Kollegen ein; die Staatsanwaltschaft machte aber nach mehrwöchiger Untersuchung das Verfahren mangels jeglichen Beweises einstellen. Selus verjagte nun, die Gesellen bei der Administration zu denunzieren; auch das blieb ohne Erfolg, aus dem einfachen Grunde, weil Diebstähle — weder in einzelnen Fällen noch in Massen — nicht vorgekommen waren. Die zu Unrecht beschuldigten Gesellen befinden sich noch heute in ihren Stellungen. Im Januar dieses Jahres ist einmal in der Fleischerei eingedrungen worden. Bei der Untersuchung stellte sich aber heraus, daß ländliche Arbeiter die Schuldigen gewesen sind. Verdrehten Fleischergesellen sind also in Hohrechtsfelde gar nicht vorhanden und man kann solche inselbstgebehen auch weder dem Verband noch der Sozialdemokratie an die Nase hängen.

So entpuppt sich die Schauermär wieder einmal als eine jener infamen Erfindungen, ohne die nun einmal die Gegner der Sozialdemokratie ihren Kampf gegen die Arbeiterbewegung nicht zu führen vermögen. —

Baasche auf schiefer Ebene.

Rassandraruse küßt Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. Baasche, Mitglied der nationalliberalen Fraktion des Reichstags, in einem Artikel aus, der durch mehrere nationalliberale Blätter geht. Angetan hat es ihm die Petroleummonopolvorlage, gegen die er in Feindschaft entbrannt sein will, weil ihre Verwirklichung, wie er zu meinen vorgibt, den Anfang vom Ende der bürgerlichen Gesellschaft bedeute. Besonders bedenklich erscheint ihm die Tatsache, daß die sozialdemokratische Fraktion an dem Zustandekommen des Deutschesgesetzes nach Kräften mitgearbeitet hat. Herr Baasche, der die sozialdemokratische Mitarbeit sonst nicht verpönte, wünscht den Eindruck zu erwecken, daß er deshalb zu der Mahnung an die bürgerlichen Parteien gekommen sei, mit dem Petroleummonopol nicht „die schiefe Ebene zu betreten“, die zur Ausschöpfung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung führen müsse. Recht belustigend wirkt die Rolle, die Herr Baasche übernommen hat, wenn man sich erinnert, daß die Petroleummonopolvorlage angeregt wurde durch eine Resolution der nationalliberalen Partei, in der schon auf die Zweckmäßigkeit der Errichtung einer unter Aufsicht des Reiches stehenden Anstalt zum Vertrieb des Petroleums hingewiesen wurde. Auch in der Kommission hat die nationalliberale Partei den Abänderungen der Petroleummonopolvorlage der Regierung zugestimmt, dieselbe nationalliberale Partei, zu deren hervorragendsten Mitgliedern auch Herr Baasche gehört.

Bis vor kurzem war Herr Baasche Aufsichtsrat der Celle-Wieser Aktien-Gesellschaft für Erdöl-gewinnung, daß er es nicht mehr ist, erklärt sich daraus, daß diese Gesellschaft von der Deutschen Erdöl-Aktien-Gesellschaft aufgenommen wurde. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Celle-Wieser Aktien-Gesellschaft war Herr Maellenburg, der gegenwärtig Generaldirektor der Erdöl-Aktien-Gesellschaft ist, die im Mittelpunkt des Kampfes gegen das Petroleumhandelsmonopol steht. Mit seinen früheren Kollegen aus der Petroleumgesellschaft wird Herr Baasche gewiß noch Beziehungen aufrechterhalten, er sieht die durch die Petroleummonopolvorlage berührten Interessen auch offensichtlich mit den Augen seiner Petroleumfreunde an, die nicht gewohnt sind, öffentliche von privaten und geschäftlichen Interessen zu unterscheiden. Seit vielen Jahren entwickelt Herr Baasche eine starke Erwerbstätigkeit, er ist gegenwärtig Aufsichtsrat der Nationalbank für Deutschland, der Norddeutschen Lederpapierfabriken Akt.-Ges., der Deutsch-Böhmischen Kohlen- und Zementwerke Akt.-Ges., der Schiffswerkt Howaldts-werke, der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik, der Telephonfabrik Akt.-Ges. vorm. J. Berliner, der Bank für Bergbau und Industrie, der Kofischer Zuckerraffinerie und der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrik vorm. Sinner.

Dieser hehrliche Herr Baasche vermeint nun den Eindruck der von ihm gemachten Gefahren der Petroleummonopolvorlage durch den Hinweis zu verstärken, daß der Verwalter des Reichsschatzsekretariats in der Petroleummonopolvorlage der Regierungsrat Rejmer sei, der auch ein Buch über den Organisations-zwang der Unternehmerverbände geschrieben habe. Aus diesem Buch erzählt Herr Baasche, daß Regierungsrat Rejmer meine, bei der Ueberführung der Kohlenzeden in staatlichen Besitz könne man notfalls unbedenklich im Wege der Enteignung vorgehen, daß die Aufhebung des Kohlenzolls zur Wiederherstellung der freien Konkurrenz in Eisen und Stahl in Betracht käme, und für Kali und Spiritus das System der staatlichen Rente und Preisfestsetzung weiter ausgebaut werden müsse. Daran schließt er die Behauptung, Regierungsrat Rejmer mache Vorschläge, deren Erfüllung die Sozialdemokratie nicht zu fordern wage.

Gegen diese Umiälchung sozialdemokratischer Forderungen durch Herrn Baasche haben wir alle Veranlassung zu protestieren. Wenn das sozialistische Wirtschaftsprogramm nicht weiter ginge, könnten wir uns schnell mit den Regierungen, sogar der preussischen, einigen, die bei allen möglichen Gelegenheiten, den Verhandlungen über das Kaligeseh, der Verbreitung über den Austritt des preussischen Fiskus aus dem Kohlenyndikat usw. die gleichen oder ähnliche Auffassungen vertreten hat. Das nur aus von Herrn Baasche zitierte Rejmer'sche Buch beurteilt die Technik der Kartelle lediglich vom fiskalischen Standpunkt, es will die Politik jener Organisationen im Grunde nur dort bekämpft wissen, wo sie den Staatsverwaltungen unangenehm wird. Wer sich mit der Praxis der Kartelle so beschäftigt hat, wie Regierungsrat Rejmer, kennt die gemeingefährlichen Ausdehnungen der großen Syndikate sicher genug, daß er sie verabschieden hat, in Kennzeichen für seine Absichten, die auf eine Stärkung behördlicher Macht, nicht aber auf eine Förderung demokratischer Wirtschaftspolitik hinauslaufen. Seine wiederholungen Gesichtsinteressen sollten Herrn Baasche gewisse Pflichten der Zurückhaltung in seiner Stellung als Konsulter auferlegen, allerdings hat er für seine Pflichten wenig oder gar kein Verständnis gezeigt. Doch noch schlimmer ist es, daß Herr Baasche das Empfinden für die nationalen Aufgaben der Wirtschaftsgeistesgebung fehlt, er hätte leicht umgekehrt vor ein paar Monaten den Versuch unternommen, den Fiskus zu gründen, der das wirtschaftlich und kulturell so bedeutende Kinowesen in Deutschland der Macht einiger Finanzbarone des Auslandes ausliefern wollte. —

Vorbereitungen zum Massenstreik.

Die selbstherrlich, ist auch in Ungarn die sozialdemokratische Arbeiterpartei die Vorkämpferin für Wahl-reform und Schaffung gesunder politischer Zustände. Mehr oder als anderwärts kann sie sich dabei auf die Sympathie und selbst tätige Mitwirkung weiser bürgerlicher Kreise, denen die letztezeitige Judenverfolgung zum Ziel geworden ist, stützen. So erklären immer mehr Bürger und bürgerliche Organisationen ihre Bereitwilligkeit zur Unterstützung des geplanten Massenstreiks, je zur Verwirklichung davon. So hat die Budapest'sche Scherz-

schafft beschlossen, während des Streikes je ein Kind zur Verpflegung zu übernehmen, außerdem Bezirkskomitees zu bilden, die die Kinderverpflegung einheitlich regeln sollen. Auch anderwärts betätigen sich die Lehrer in gleicher Weise. Die Stadtvertretung hat bereits 2000 Kronen zur Kinderunterstützung bewilligt und weitere Hilfe in Aussicht gestellt. In einer ganzen Reihe Städte wird die Aufnahme von Kindern im großen Maßstab vorbereitet. So sollen in Soroljat, einer Stadt von 9000 Einwohnern nahe Pest, 200 Kinder untergebracht werden, in Turfowo (15 000 Einwohner) 200 bis 300, usw. Auch die Landarbeiter erklären sich allerwärts in gleicher Bereitwilligkeit. So meldeten sich in Orttallas 32 Landarbeiter, die 84 Kinder für die Dauer des Streikes, sei es auch für 1 Jahr, aufnehmen wollen. Dieselbe Anregung ist für die Genossen Kroatien's, die nicht am Streike beteiligt sein werden, gegeben worden. Die Kinder sollen dort in Familien gleicher Nation untergebracht werden. Auch einzelne Bürger melden sich, so auf Veranlassung der Pest'er Gesellschaft der Kleingewerbetreibenden deren gleich 35 für 40 Kinder. Die Sekuranzstalt in Abbazia will zehn Kinder aufnehmen, auch die Reiseflosten tragen usw.

Die Gewerbesporation der Mechaniker und Elektromechaniker in Pest hat unter Protest gegen eine Regierungsverfügung, die den Gewerbesporationen das Politisieren verbietet, es als moralische Pflicht der Arbeitgeber bezeichnet, dem Streike keine Hindernisse zu bereiten, streikende Arbeiter nicht zu entlassen oder zu bestrafen. Der Landesverband der Fleischer und die Pest'er Korporation dieses Berufs haben dem Angestelltenverband geschrieben, daß sie sich auf Wunsch der Arbeiterschaft dem Streik anschließen und für Schließung der Lokale ihrer Mitglieder während der Streikdauer wirken werden. Die Probingsvereinbarungen werden zum Anschluß aufgefordert werden. In mehreren Städten haben bereits die Kaufleute den Ladenschluß beschlossen. Die Fleischer in Debreczin haben mit der Arbeiterschaft vereinbart, am ersten Streiktag ganz, an den folgenden nach 9 Uhr morgens zu schließen und den Angestellten den vollen Lohn zu zahlen.

In Sobmezodowarhely erklärte der Alterspräsident der Justizpartei, den Streikenden 200 Pfund Brot zu spenden. Mehrere Bürger schlossen sich diesem Beispiel an. Die Bürger von Kaschau haben die Uebernahme von 400 Kindern versprochen, wozu noch weitere hinzukommen. — Die Angestellten der Budapest'scher Bezirks-Arbeiter-Verseicherungskasse, die natürlich ihre Tätigkeit nicht einstellen können, beschlossen, für die 3 ersten Streiktage ihr volles, von da an ihr halbes Gehalt zu spenden. Daneben eine Anzahl Versammlungen, Konferenzen, Flugblattverbreitungen. Seit 1849 war das Land nicht mehr in solcher Bewegung und von solcher begeisterten Solidarität erfüllt. Und die Arbeiterschaft ist die anerkannte Kerntruppe in dem Kampfe gegen brutale Gewalt und niedere Korruption. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 28. Februar 1913.

Aus dem Stadtparlament.

Die Haushaltpläne des Wasserwerks, der Hafen- und Lagerhausverwaltung und der Vermögens- und Schuldenverwaltung hielten nicht lange auf. Mit einigen minderbedeutenden Vorlagen machte man ebenfalls wenig Federlesens. Ueber die Errichtung einer allgemeinen Ortskranken-kasse soll erst eine besondere Kommission beraten.

Für die Weiterführung der Anpflanzungen auf den Serrrenkrugwiesen und für Wegebauten forderte der Magistrat insgesamt 123 000 Mark. Die Vorlage führte zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Wegen die Summe hatte kein Redner etwas einzuwenden, einige Redner befürchteten bloß, die Landschaft werden nicht schöner, wenn aus den weiten grünen Flächen eine Parkanlage gemacht wird. Sie meinten, die Wiesen bringen jetzt gerade in das Landschaftsbild, das auf der einen Seite vom Wiederriger Busch, auf der andern von den Parkanlagen des Herrenkrugs abgeschlossen wird, eine reizvolle Umwechslung. Auf diese Einwände wurde vom Magistratsvertreter entgegnet, daß die Bepflanzung so locker geschehen werde, daß die Flächenwirkung der Wiesen nicht aufgehoben wird. Die Wiesen in ihrer jetzigen Kahtheit seien auch nicht als hervorragende Naturschönheit anzusprechen und den Spaziergängern müsse auf der großen Ebene auch ein wenig Schatten gespendet werden.

Genosse Weims betonte wieder die Waldarmut Magdeburgs und machte Vorschläge für Aufforstungen. Der Arbeiter, der Beamte, die auf einige Stunden den Werktagstau und den Lärm der Arbeit fliehen, wollen nicht nur auf fein abgegriffenen Parkwegen ruhig und gemessen einhergehen, gleichsam an der Natur vorübergehen, und ihr aus bestimmter Entfernung ins wohlgepflegte Haus sehen. Sie wollen der Natur gelegentlich auch näher kommen, ihr Gast sein, sich im Grünen lagern. Die Freude im Wald ist zweifellos die volkstümlichste Freude, denn hier bedarf es keines gefüllten Geldbeutels, es kostet kein Eintrittsgeld. Das Bestreben unserer Genossen, Wald zu schaffen, mehr Möglichkeit zur schönsten Lebensfreude zu schaffen, ist darum soziale und sehr wichtige Gemeindepolitik.

Für den Serrrenkrug wurde auch noch mehr getan. Eine Vorlage verlangte zur Erbauung einer Pergola und einer Veranda 40 200 Mark. Sie wurde ebenfalls nach einer lebhaften Aussprache genehmigt. —

— Nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Der Vergebung der Asphaltierungsarbeiten für die nächsten fünf Jahre wurde nach langer und heftiger Debatte entgegen der Magistratsvorlage, die die Arbeiten nur an zwei leistungsfähige auswärtige Unternehmer vergeben wollte, in dem Sinne zugestimmt, daß auch ein hiesiger Unternehmer mit zugelassen wurde, obwohl gegen dessen Leistungsfähigkeit starke Bedenken erhoben wurden. Wegen die endgültige Anstellung des seit 1. April 1912 auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof beschäftigten Tierarztes Dr. Erwin Würmlin sowie gegen die Anstellung des praktischen Arztes Dr. med. Hermann Meißig als Sekundärarzt an der chirurgischen Abteilung der Krankenanstalt Altkath wurde nichts eingewendet. Genehmigt wurde ferner die bergleichweise Erledigung von Streitigkeiten zwischen der Stadtgemeinde Magdeburg und der Landgemeinde Behndorf unter Zustimmung zur Zahlung eines Zuschusses zu den Erschulungen an die Gemeinde Behndorf für das Jahr 1911, der Anlauf von Ackergrundstücken in der Gemarkung Weiderröben für Friedhofszwecke und der Erwerb des Grundstücks Behndorfer Straße 11. —

Gaslicht und elektrisches Licht sollen billiger werden! Am Mittwoch beschloß der für die Herabsetzung der Gebühren für Leuchtgas und elektrisches Licht eingeleitete gemischte Ausschuß, vorzuschlagen, daß der Strom für elektrisches Licht aufstatt 50 künftig nur 45 Pfennig für die Kilowattstunde kosten soll, was eine Ermäßigung von 10 Prozent bedeuten würde. Der Preis des Leuchtgases wurde von 18 auf 17 Pfennig für das Kubikmeter herabgesetzt, die Klammengebühr (bisher 3,60 Mark) auf 3 Mark. Daneben sollen für die Gasinstrumente, die nur einen Gasmesser haben, die ersten zwei Flammen (bisher nur eine) gebührenfrei sein. Man hat im Ausschuß berechnet, daß diese Herabsetzung der Lichtpreise einer Steuerermäßigung von 6 Prozent gleichkommen würde. Das soll wohl heißen, daß die vorgeschlagene Ermäßigung für die Stadt einen Einnahmeausfall bedeutet, der einer Herabsetzung der Steuerzuschläge um 6 Prozent gleichkommen würde. In andern Sinne wäre die Berechnung unverständlich.

Sittlichkeitsverbrechen. Der Fleischergehilfe Oscar Demler von hier wurde in nichtöffentlicher Sitzung wegen Sittlichkeitsverbrechens an einem Kinde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. — Ebenfalls in nichtöffentlicher Sitzung wurde gegen den bereits erheblich bestrafte Arbeiter Wilhelm Knebel zu Burg wegen Sittlichkeitsverbrechens an einem Kinde verhandelt. Da er nach dem Gutachten des ärztlichen Sachverständigen geisteskrank ist, erfolgte Freisprechung.

Berechtigter Emdräng? Der Kupferhämmerer Adolf Behling hatte öfter von seiner Schwester gehört, daß sie immer so stark in der Schule gequält werde. Am 12. Dezember v. J. kam das Mädchen in der Freiwirtschaftsstunde zu ihm nach Hause und klagte, der Lehrer habe sie wieder so arg geschlagen. Im Einverständnis mit seiner Mutter ging Behling sofort in die 2. Volksschule der Sudenten, die das Kind besucht, um den Klassenlehrer zur Rede zu stellen. Dort ließ er sich von seiner Erregung so weit hinreißen, daß er den fraglichen Lehrer und den Rektor beleidigte, auch Hausfriedensbruch beging. Das hiesige Schöffengericht erkannte daher am Donnerstag gegen Behling auf 100 Mark Geldstrafe. — Aus dem Bericht geht leider nicht hervor, ob die Behauptungen über die übertriebenen Züchtigungen richtig sind. Es wird aber auch nicht bestritten, woraus man daher seine Schlüsse ziehen kann. Sind aber Prügelstrafen dageskommen, war dann nicht die Erregung des Angeklagten berechtigt? Die Schuldverwaltung wird hoffentlich Veranlassung nehmen, die Zustände an der genannten Schule einmal gründlich zu untersuchen.

Arbeiterjugend. Am Freitag findet für Altstadt eine Versammlung statt. Anfang 8 1/2 Uhr, Georgenplatz 10, I.

Schwere Unfälle. Der Bootsmann August Drogmann aus Schwerin geriet am Donnerstag abend an der Dampf-Anlage des Petriförder mit beiden Händen zwischen ein Schleppeil und die Anlegebohle. Dabei wurden dem Unglücklichen drei Finger der linken Hand abgequetscht und alle Finger der rechten Hand stark gequetscht. Der Bedauernswerte fand Aufnahme im Kasernenkrankenhaus. — Der Arbeiter Martin Buchalla wurde auf dem Kruppwerk beim Transport eines Zahnrades am linken Fuß schwer verletzt und mußte nach seiner Wohnung, Mandauer Straße 5, gebracht werden. — Der Feldstraße Nr. 18 wohnhafte Arbeiter Friedrich Kirsch geriet am Freitag früh in der Fabrik von Otto Gruson mit dem rechten Fuß unter ein Wagenrad, wodurch ihm die Sehnen gequetscht wurden. Der Verletzte wurde im Sudentenkrankenhaus aufgenommen.

Aus dem Fenster gesprungen. Das auf dem Versorgungshaus auf dem Wallonerberg untergebrachte 9jährige Mädchen Gertrud Winter sprang dort am Donnerstag nachmittags aus dem Fenster, um zu flüchten, und zog sich einen Bruch des rechten Unterarmes zu. Die Verunglückte wurde in die Krankenanstalt Altstadt transportiert.

Bekannter Einbruchsdiebstahl. Der Arbeiter Otto Michel von hier, vorbestraft, versuchte am 18. Januar d. J. in die Büroräume der Magdeburger Lebensversicherung einen Einbruchsdiebstahl auszuführen und erbrach einen Itensschrank sowie drei Pulke, fand aber kein Geld darin, und wurde abgefahrt. Der Angeklagte wurde, da straffschärfender Rückfall vorliegt, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt und darauf 1 Monat Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet. Das bei der Tat gebrauchte Stemmmeißel wird eingezogen.

Schwere Strafe. Der Stallschweizer Wilhelm Wähniß zu Wieritzsch am 19. Dezember 1912 dem Arbeiter Döblin aus einem Schrank eine Anzahl Kleidungsstücke und aus dem erbrochenen Koffer einen Geldbeutel mit 30 Pfennig womit er dann heimlich verschwand. Da straffschärfender Rückfall vorliegt, erkannte die Kammer auf zusätzlich ein Jahr neun Monate Zuchthaus.

Warnung vor einem Betrüger. Im Laufe dieses Monats ist in einer Stadt ein Betrüger aufgetreten, der zumeist Witwen aufsuchte und sich in gewandter und freundlicher Weise erbot, für sie eine Geldunterstützung von einer Behörde oder Stiftung zu erwirken. Er ließ sich die Verhältnisse der Frauen erzählen und versprach ihnen schließlich, für sie ein Unterstützungsgesuch in einigen Tagen anzufertigen, verlangte aber für seine „Auslagen“ einen Betrag von 1 bis 2 Mark, die er auch in einer größeren Anzahl von Fällen erhielt. Er ist anscheinend aus der Stadt verschwunden und wird jedenfalls in einer andern Stadt, vielleicht auch hier, den Schwindeln fortsetzen. Der Betrüger macht den Eindruck eines Kaufmanns oder Schreibers, ist etwa 30 Jahre alt, von mittelgroßer, schlanker Figur, hat dunkles Haar, kleinen schwarzen Schnurrbart, schmales, blaßes Gesicht, auffallend dicke Oberlippe und trug graubraunen weichen Hut dunkelgrauen Leberzieher und Brille oder goldenen Klemmer. Falls der Beschriebene hier auftauchen sollte, ersucht die Kriminalpolizei ihn anzuhalten und um Nachricht.

Gestohlen wurden aus einem verschlossenen Stalle, der sich in einer Gartenparzelle zwischen Klopstock- und Steinfuldenstraße befindet, zwei Hühner und 18 Brieftauben; aus einer Bodenlampe in der Kaiser-Wilhelm-Straße mittels Einbruchs zwei Damenportemonnaies mit 9,60 und 50 Mark, eine feingliedrige goldene Halskette mit Herz und ein goldener Damenring mit rotem Stein; am Elbvorland bei Westerbühren von einer Beleuchtungsanlage etwa 100 Meter 5 Millimeter starker Kupferdraht; aus dem Fluß des Hauses Reiter Weg Nr. 171 ein Fahrrad „Benzler“ (Fabriknummer 440645) mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen mit roten Streifen, Freilauf mit Rücktrittsbremse und nach oben gebogener Lenkstange.

Von der Feuerwehr. Am Donnerstag nachmittags gegen 3 Uhr wurde Löschzug 1 nach Bahnhofstraße 11 gerufen. Dort war in einer Küche der 3. Etage Wohnerwachs übergeleitet. Das Feuer war beim Eintreffen schon gelöscht. — Auf eine weitere Feuermeldung rückte Löschzug 1 um 4 Uhr nachmittags nach Mendtstraße 22. Durch unbekannte Ursache war dort auf einem Heuboden das Heu, Lattenverschläge und Fußboden in Brand geraten. Mittels zweier Strahlrohre konnte das Feuer schnell gelöscht werden.

Nicht identisch. Der Fischer Richard Beder, Fischestraße Nr. 31, bittet uns mitzuteilen, daß er nicht identisch ist mit dem am 7. d. M. wegen Raubes und Diebstahls verhafteten Fischer gleichen Namens.

Konzerte, Theater, Sport etc.

* Jubiläumsprogramm des Centraltheaters. Mit dem 1. März beginnt das hundertste Programm des Magdeburger Centraltheaters seine Wirksamkeit. Jechn Nummern von

erlesener Qualität bilden diese Jubiläumsspielreihe, und die verschiedensten Gebiete des Varietés haben würdige Repräsentanten entsandt. In der großen Hundepöffe „Ginst und Jecht“ spielen 40. Hund eine fünfaktige Komödie. Als Meister-Jongleur ist überall Adolf Salens bekannt. Eine mysteriöse Vorführung zeigt G.W.O. mit seinem täuschlichen Menagen, der sich in gewandter Weise als Maler produziert. The Globes, die jugendlichen Aquilibristen, auf der rollenden Kugel, überraschen durch ihre Sicherheit auf dem schwanen Grunde. General Wimm zeigt einen ergentzigen Akt, bei welchem es lebhaft und lustig hergeht. Willy Capell wartet mit ihrer Neuheit „Weidmannsheil“ auf. Das elegante Künstlerpaar Wildens-Schulhoff hat seinerzeit den Sprung vom Theater zum Varieté mit Erfolg ausgeführt. Annie Wildens besitzt prickelnden Charme, Schick und Schönheit und zu alledem eine Stimme, die allein sie zur Zierde einer jeden großen Operettenbühne machen würde. Kühne Requilibristen an der Perche wie an der Leiter sind die drei Morandinis. Zu den besten Humoristen unserer Tage zählt Karl Bernhard. Schließlich sind noch zu erwähnen die ameritanischen Spagnumaker Rice, Elmer und Tom, die bei ihren Darbietungen eine Kombination von Trampolins und Beck verwenden und aus dieser Zusammenstellung eine ganze Reihe urkomischer Tricks und Zwischenfälle herzuleiten wissen. Möge das hundertste Programm für alle Beteiligten zu einer Quelle der Freude werden!

Letzte Nachrichten.

Das Schachern beginnt.

SpB. Berlin, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Der Reichskanzler hat am Donnerstag mit den Führern der bürgerlichen Parteien über die Wehrvorlage und über die Deckungsfrage verhandelt. Der Reichskanzler drohte mit seinem Rücktritt, wenn es nicht gelänge, die Vorlage durchzuführen. Offiziell wird Stimmung für eine Trennung der Wehrvorlage von der Deckungsvorlage gemacht. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ erklärt sich mit der getrennten Beratung einverstanden, wenn bei einer Verbindung die Wehrvorlage gefährdet erscheine.

Sp. Berlin, 28. Februar. Von gut unterrichteter, parlamentarischer Seite wird der Preß-Zentrale mitgeteilt, daß jährlich etwa 59 000 Mann mehr als bisher zur Einstellung gelangen sollen, daß also im ganzen eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke von 118 000 Mann in Aussicht genommen ist. Die Deckungsfrage dürfte auf derartige Schwierigkeiten stoßen, daß selbst mit einer Auflösung des Reichstags gerechnet werden muß.

Im Namen des Königs — abgewiesen!

SpB. Eibing, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Die Klage des Kaisers gegen seinen Gutspächter Sohst wegen Anflüßung des Pachtvertrags zum 30. Juni wurde vom Landgericht Eibing heute abgewiesen. Der Pächter bleibt also noch einige Jahre auf dem Gut Rehberge.

Der Balkankrieg.

Wb. Konstantinopel, 28. Februar. Die Verschiffung der Truppen aus Gallipoli nach einem andern unbekanntem Orte, wo eine Landung geplant ist, dauert fort. Große Truppentransporte sind gestern abend vom Galata-Kai abgegangen.

Sp. Konstantinopel, 28. Februar. Das Bombardement Adrianopels dauert weiter fort. Das Feuer der türkischen Forts hat jedoch große Verluste bei den Bulgaren zur Folge. Die Besatzung Adrianopels leistet nach wie vor ungeschwächten Widerstand. Ein Telegramm Schürri-Paschas besagt, daß die Lage ausgezeichnet sei. Der Kommandant hat ein Manifest an die mohammedanische und christliche Bevölkerung erlassen, das die Aufforderung enthält, nach wie vor freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Friedensstörer werden streng bestraft. In der innern Stadt wird noch zweimal wöchentlich ein Lebensmittel- und Gemüsemarkt abgehalten, wo fast sämtliche Waren zu kaum höheren Preisen als vor dem Kriege erhältlich sind. Eine Hungersnot ist vorläufig nicht zu befürchten. Nach Berichten des türkischen Aufklärungsbüros sind die Truppen der Verbündeten augenblicklich folgendermaßen verteilt: 45 000 Mann befinden sich auf Gallipoli, 80 000 Mann stehen bei Süle Burgas, während 120 000 Mann sich auf Eschorlu zurückgezogen haben. Vor Adrianopel befinden sich 100 000 Mann, insgesamt also 345 000 Mann. Neue militärische Operationen konnten infolge des starken Schneefalls bisher noch nicht unternommen werden.

Sp. London, 28. Februar. Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß bei Skutari ein neuer Sturmangriff der Serben und Montenegriner unmittelbar bevorstehe. Jedoch wird diese Nachricht hier bezweifelt, da man vor Ablauf von 2 Wochen an neue Unternehmungen der Belagerer vor Skutari

wohl kaum gehacht werden kann, da die letzten Anzeichen dafür noch nicht vor Skutari eingetroffen sind.

Sp. London, 28. Februar. Der Korrespondent der „Times“ in Sofia meldet seinem Blatt: Ich erfahre, daß Mahmut-Schewket-Pascha sich mit dem russischen Votschaffer in Konstantinopel in Verbindung gesetzt hat, um durch dessen Vermittlung zu einem Friedensschluß zu gelangen. Mahmut-Schewket-Pascha erklärte dem Votschaffer, die türkische Regierung sei bereit, auf Adrianopel zu verzichten, wenn die bulgarische Regierung sich mit einer Grenzlinie Inaba-Gnos begnüge. Der russische Votschaffer in Konstantinopel hat diesen Vorschlag der Fronte sofort dem russischen Votschaffer in Sofia mitgeteilt, der ihn seinerseits der bulgarischen Regierung unterbreitete. Ich erfahre jedoch weiter, daß die bulgarische Regierung ihrerseits auf die Festsetzung einer Grenzlinie Midia-Modosha besteht. Immerhin hofft man, auf einer Mittellinie, vielleicht Midia-Gnos zu einer Einigung zu gelangen. Demgegenüber weiß die Zeitung „Jeune turc“ zu berichten, daß der Großwesir bei seinem letzten Besuch bei dem französischen und beim russischen Votschaffer erklärt hat, daß die Türkei in ihrem letzten Vorschlag bis an die Grenze ihres Entgegenkommens gegangen sei und neue weitergehende Vorschläge nicht unterbreiten könne. Es sei nunmehr Sache der Großmächte, in Sofia dahin zu wirken, daß die bulgarische Regierung endlich von ihrem Standpunkt abgehe. Nur wenn Bulgarien zur Nachgiebigkeit veranlaßt werde, sei eine Verständigung möglich.

SpB. Berlin, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Dem Reichstag wird ein Gesetzentwurf vorgelegt über die Errichtung eines Kolonialgerichtshofs. Der Sitz des Gerichtshofs wird Berlin sein.

SpB. Berlin, 28. Februar. In den Kammerstufen fanden gestern von 9 1/2 Uhr morgens bis 8 Uhr abends Verhandlungen im Arbeitgeber-Schutzverband für das deutsche Holzgewerbe statt, um zu dem Schiedspruch des Reichsgerichts Stellung zu nehmen. Schließlich wurde der Schiedspruch angenommen. Die Berliner Tischlermeister und Holzindustriellen stimmten in der abends abgehaltenen Versammlung nach längerer und hitziger Beratung schließlich diesem Abkommen zu.

Wb. Berlin, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Die Kriminalpolizei hat den Arbeiter Bischof festgenommen, der in Magdeburg und Staßfurt Einbrüche verübte. Zu seinem Besitz wurde Chloroform und Opiumpulver gefunden, womit er wahrscheinlich die Zigaretten präparierte, die er seinen Opfern anbot.

Mg. Burg, 28. Februar. (Eig. Drahtb. d. „Volkst.“.) Ein schwerer Unfall ereignete sich heute morgen 1/9 Uhr in der Lederfabrik von Meinte. Der 16jährige Arbeiter August Gehhardt geriet in die Transmissions- und erlitt einen komplizierten Bruch beider Arme und Beine. Der Bedauernswerte wurde von der Arbeiter-Samariterkolonne nach dem Krankenhaus transportiert.

Sp. Charlottenburg, 28. Februar. (Eig. Drahtb. d. „Volkst.“.) Als Ursache des Einsturzes der Himmelstempel im Opernhaus nehmen Sachverständige Materialfehler an.

Sp. Jansbrud, 28. Februar. (Eig. Drahtb. d. „Volkst.“.) Heute früh 6 Uhr 40 Minuten wurden hier zwei heftige Erdstöße verspürt. Fensterscheiben stürzten undiegel fielen von den Dächern. In ganz Nordböhmen erfolgte in der Nacht starker Schneefall.

Sp. Paris, 28. Februar. (Eig. Drahtb. d. „Volkst.“.) Im Zentraltelegraphenamnt erschöpfte sich in Gegenwart von 200 Mitarbeiterinnen eine Telegraphistin, deren Raum zusammen im Telegraphenamnt ist.

Wb. Paris, 28. Februar. Wie aus San Sebastian gemeldet wird, ist das Theater der Schönen Künste gestern durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Sieben Nebengebäude wurden ein Raub der Flammen. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann schwer verletzt.

Wb. Paris, 28. Februar. Die zur Bekämpfung der Krise in der Sardinenfischerei geführten Besprechungen zwischen den Vertretern der Fischer und den Fischkonservenfabrikanten haben vorläufig nicht zum Ziele geführt, obwohl die Fabrikanten auf dringendes Ansuchen des Handelsministers sich verpflichtet haben, den Fischern bessere Preise als bisher zu zahlen. Die Einigung scheiterte an der Frage der Fischernehe, da die Vertreter der Fischerverbände verlangten, daß nur die gegenwärtig benutzten Netze verwendet werden dürfen. Die Verhandlungen sind abgebrochen worden und werden erst am 15. März wieder aufgenommen werden.

Wettervorhersage.

Sonnabend: Aufklarend, vorwiegend trocken, Temperatur nahe Null.

Sintweis. Heute liegen Prospekte folgender Firmen bei: Georg Wittkowsky für Burg und Umgegend. — Schuhhaus Schulze und Kaufhaus Karliner für Wilhelmstadt und Umgegend. — Für Magdeburg und Vororte liegt ein Flugblatt für die Frauen bei.

Salamanderstiefel

werden dank ihrer tadellosen Passform und ihrer eleganten Ausführung, sowie ihrer großen Haltbarkeit als

Einsegnungstiefel

für Knaben und Mädchen allseitig bevorzugt. Fordern Sie Musterbuch

Einheitspreis M. 12.50



Salamander

Schneegas. m. b. H., Berlin

Magdeburg

Breiteweg 55



Sonnabend
Sonntag
Montag
Dienstag

Die Höchstleistung

Sonnabend
Sonntag
Montag
Dienstag

Diese Woche
billige Preise
für
Konserven

unserer 95-Pfennig-Tag!

1 Ladung
Rafao
garantiert rein
Pfund
58,-

Wittkowskis 95-Pfennig-Tag sind unerreich!

Schürzen

- Ca. 250 Damen-Wirtschaftsschürzen, o. Tr. hell u. dunkel gefärbt, Wert b. 1.85 je St. 95
- Ca. 200 weiße Blusen-schürzen u. b. Sticker Wert 1.75 je St. 95
- Ca. 350 Leinwand-schürzen m. Träger, blau weiß gewebt u. fürl. Saum, Wert 1.45 je St. 95
- Ca. 250 weiße Leinwand-schürzen mit Träger, Blusenstoff, m. br. St. Wert 1.45 je St. 95
- Ca. 1000 Mädchen-Reformschürzen, schwarz Panama, türk. u. gefärbt Stoffe, 45-90 cm lang, Wert bis 1.85 durchweg je St. 95
- Ca. 200 Baststichschürzen, f. Knab. u. Mädchen, von 45 b. 60 cm lg., Wert bis 1.50 je St. 95
- Ca. 150 schwarze Schürzen ohne Träger, mit Tasche, Wert 1.45 je St. 95

Herren-Artikel

- 1 Posten gute Herren-Hosenträger, Paar 95
- 1 Posten farbige Garnituren, Serwiteur und Manschetten, Wert 2.45 je St. 95
- 1 Posten Knaben- u. Mädchen-Matrosen-Mützen, braun Samt u. blau Tuch je St. 95
- 1 Posten weiße Ball-Serviet. mit Seidenstreifen je St. 95
- 1 Posten Herren-Mützen z. Knab. je St. 95
- 1 Posten farbige Herren-Krawatten, lange Form je 2 oder 1 St. 95
- 1 Posten moderne Herren-Binder, nur Neuheiten je 2 oder 1 St. 95

Konserven

- 2 Dosen à 2 Pfd. gemischtes Gemüse 95
- 3 Dosen à 2 Pfd. junge Bohnen 95
- 5 Dosen à 1 Pfd. Perl-Bohnen 95
- 3 Dosen à 2 Pfd. Karotten gewürfelt 95
- 2 Dosen à 3 Pfd. junge Schnitt- oder Bohnen 95
- 1-Pfd.-Dose gemischte Früchte zusammen 95
- 1-Pfd.-Dose Kirschen 95

Handarbeiten

- Ca. 500 Leinentücher mit Rückwand, mod. Zeichnung, grau u. weiß gezeichnet, St. 95
- Ca. 300 Kissen, 60x60, mit Hohlraum oder Klappspitzen je St. 95
- Ca. 200 Läufer mit Hohlraum, grau ober weiß gezeichnet je St. 95
- Ca. 200 Paradehandtücher, mit Spitze od. Hohlraum je St. 95
- Ca. 200 Küchenhandtücher, rot oder blau eingest. je St. 95
- Ein Posten Küchenwandhänger und Decken, gezeichnet je St. 95
- Ein Posten Küchenwandhänger, fertig gefärbt je St. 95

Damen-Wäsche

- Ca. 250 Damen-Unterwäsche, weiß und bunt Barant, mit Volant und Langsette je St. 95
- Ca. 250 Männer- und Frauen-Barant-Gemden, gestreift je St. 95
- Ca. 500 Damenhemden, mit Spitze od. gestreifter Passe, Vorder- u. Achselabschluss je St. 95
- Ca. 500 Damen-Beinkleider, Knie- u. Bündchenform, Hemdenstich od. weiß Körperbarch., mit Langsette oder Sticker je St. 95
- Ca. 500 Mädchen-Gemden, weiß Körperbarch., m. Langsette od. Spitze, f. b. Mt. b. 10 Jahr. je St. 95
- Ca. 300 Damen-Unterarmen u. br. Sticker-Gingas und Wamburchaug je St. 95
- Ca. 200 Kinderlätzchen m. br. Spitze je St. 95

Knaben-Schulturnier 95

Mädchen-Schulturnier 95

Picknick-Koffer mit Blech-einlage 95

1 Posten Ziegenfelle, Wert bis 2.50 je St. 95

Wachstuchdecken moderne Muster-Stück 95

Filztuch-Garnitur 3 Schals u. 12 Lambrequin 95

- ### Ca 3000 Meter Reste und Coupons
- Coupon 3 m Renforté 95
 - Coupon 2 1/2 m Hemdenstoff 95
 - Coupon 2 1/2 m weiß Körperbarchent 95
 - Coupon 3 m Gingham 95
 - Coupon 2 1/2 m Schürzenkattun türkis 95
 - Coupon 2 m braun Nachschneiderbarchent 95
 - Coupon 1 1/2 m Schürzenstoff ca. 118 cm br. 95
 - Ein Posten Unterrock-Moire moderne Farben je Meter 95

- ### Taschentücher
- 1 Posten Taschentücher gebrauchsfertig 1/2 Duzend je 4 Stück 95
 - 1 Posten Herren-Seidenbatisttücher mit Hohlraum und farbiger Kante je 3 oder 2 Stück 95
 - 1 Posten Damen-Batisttücher m. Hohlraum und bunter Kante 1/2 Duzend je 10 Stück 95
 - 1 Posten Einorttücher mit bunter Kante 1/2 Duzend je 10 Stück 95
 - 1 Posten Kinder-Taschentücher extra gr. je 4 Stück 95
 - 1 Posten Souveränentücher, Seide, mit Spitze und Einort Wert 1.45 je St. 95
 - 1 Posten bunte Herrentücher extra gr. je 4 Stück 95

- ### Ca. 3000 Stück rein Aluminium-Geschirre
- darunter Schmortöpfe mit und ohne Deckel, Schaffnerbüge, Durchschläge, Butterdosen mit Glasinjag, Wasserkessel, Kaffeekannen, Milchhocker, Kaffeezollen mit Stiel, Strömern mit Stiel, Feigschüsseln, Reibzotten, Fleischdöse mit u. ohne Deckel etc. zum Auswählen je Stück 95

- Ca. 300 Holzkafeemühlen mit Nideldeckel, sonst 1.35 je St. 95
- Ca. 250 große Emaille-Kaffeekannen, bunt dekoriert, sonst 1.45 je St. 95
- Ca. 300 Handtuchhalter, Hartholz, mit Porzellanabständern je St. 95
- Ca. 250 Sonnen-Strägeren mit blauer Einlage je St. 95
- Ca. 250 Topfbretter, Hartholz, 80 cm lang, mit Griffen je St. 95
- Ca. 200 Markfröbe, offen, groß je St. 95
- Ca. 300 Fußmatten, Koks je Stück 95
- Ca. 200 Reibemaschinen für fein und grob je Stück 95
- Ca. 300 Wascheleinen, 30 od. 40 Ztr. lang je Stück 95

- Ca. 400 Flaschenschränke über Fußboden 6- und 7teilig je St. 95
- Ca. 250 Satz Schlüssel 6- u. 7teilig je St. 95
- Ca. 400 gr. Waschsüsseln bunt, u. Serwiten je Stück 95
- Ca. 300 gr. Wasserkannen bunt, u. Serwiten je Stück 95
- Ca. 250 Kaffeeservice bunt, 5 teilig, dekoriert je St. 95
- Ca. 200 Waschtrockner 10armig je St. 95
- Ca. 300 Handfeiger rein Robbeart je Stück 95
- Ca. 300 Holzgarnituren best. aus 1 Messer, teufel, 1 Fleischklopper und 3 verstellbaren größeren Fleischbrettern Garn. komplett je St. 95

Elegante Rasier-Garnitur 95

12 St. Savon-Creme-Seife im Karton 95

8 Stück weiße Fädel-Seife im Karton 95

40 Souillon-Würfel Hausmarke 95

30 Hühn.-Bonillon Würfel 95

Rasier-Apparat in Kart. 95

Wandfegerzeug mit Holzrückwand 95



Fabelhaft billige Preise!

1 Posten Kinder-Klappwagen
erfindliches Fabrikat, mit Gummireifen
18.50 16.75 14.50 13.75 12.75
für 2 Kinder 25.50 21.50 mit Feder 26.50-25.50

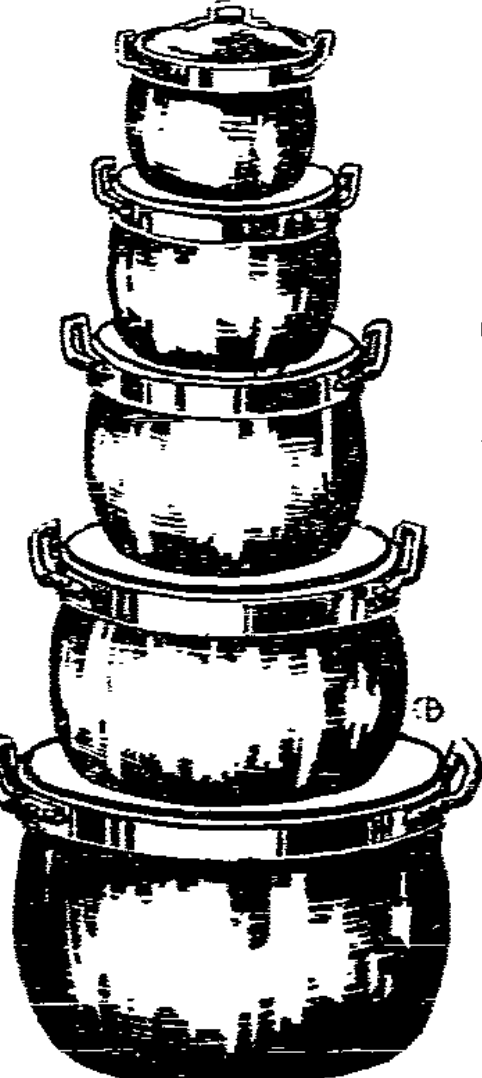
Gr. Posten Aluminium-Geschirre

ca. 33 1/3 Prozent unter Preis

- 1 Nierenposten Wasserkessel 4 Liter 3.95 2 Liter 2.65
- 3 Liter 2.95 1 Liter 95
- rein Aluminium - fabelhaft billig!

Schmortöpfe

- wie Abbildung, rein Aluminium, m. Deckel, poliert und geschliffen, 14, 16, 18, 20, 22 cm
Zus 5 Stück
- Serie 1 Wert 17.50 je St. 12.75
 - Serie 2 Wert 13.00 je St. 8.75
 - Serie 3 Wert 9.75 je St. 6.50



Fleischdöpfe

- rein Aluminium, mit Deckel, poliert und geschliffen, 14, 16, 18, 20, 22 cm
Zus 5 Stück
- Serie 1 Wert 17.50 je St. 12.75
 - Serie 2 Wert 10.50 je St. 7.85



Außergewöhnlich billig!

Neu eingetroffen!
Eine Ladung
eiserne Bettstellen
— erfindliches Fabrikat —
mit Patent-Matratze 48.00 37.50 33.00 27.75 20.00 18.50
mit doppeltem Spiralfederboden 14.25 bis 6.85

-
- ### Knaben-Tornister
- schwarz und braun
- Serie 1 2.65
 - Serie 2 2.45
 - Serie 3 2.25

-
- ### Knaben-Tornister
- imitiert Seidenschwarz
- Serie 1 3.00
 - Serie 2 2.45

-
- ### Mädchen-Tornister
- Stahlblech, aus einem Stück, schwarz und braun
- Extrapreis 5.00

-
- ### Mädchen-Tornister
- schwarz und braun
- Serie 1 2.85
 - Serie 2 2.45
 - Serie 3 2.25
 - Serie 1 1.85

-
- ### Mädchen-Tornister
- blau, mit Leder-einfassung, rot und grün
- Serie 1 3.00
 - Serie 2 3.50
 - Serie 3 3.00

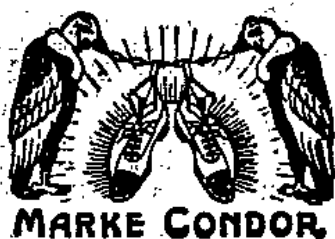
-
- ### Knaben-Tornister
- schwarz und braun
Rindleder, aus einem Stück, mit Rindleder-Deckel
- Serie 1 5.00
 - Serie 2 3.00

Raphael Wittkowski Magdeburg Breiteweg 61

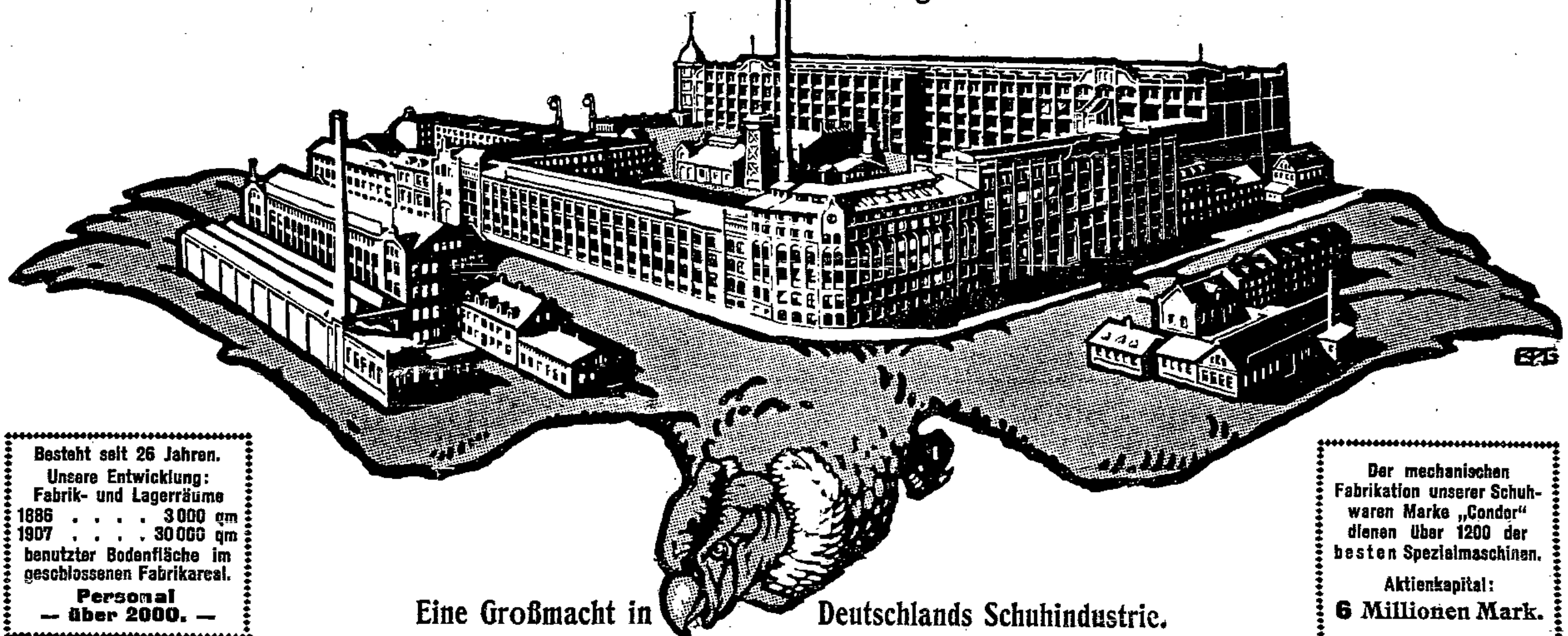
Millionen Deutsche

tragen

Condor-Schuhe



Gesamt-Werkanlagen



Besteht seit 26 Jahren.
Unsere Entwicklung:
Fabrik- und Lagerräume
1886 3 000 qm
1907 30 000 qm
benutzter Bodenfläche im
geschlossenen Fabrikareal.
Personal
— über 2000. —

Eine Großmacht in Deutschlands Schuhindustrie.

Der mechanischen
Fabrikation unserer Schuh-
waren Marke „Condor“
dienen über 1200 der
besten Spezialmaschinen.
Aktienkapital:
6 Millionen Mark.

Conrad Tack & Cie. Akt.-Ges.

Schuhwarenfabrik, Burg bei Magdeburg.

129 Condor-Verkaufsstellen im Reiche, davon in Magdeburg und Umgebung:

Magdeburg, nur: Alter Markt 11
Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Aschersleben

Breite Straße 14 Breite Straße 14
Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Halberstadt

Hohe Weg 30 Hohe Weg 30
Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Staßfurt

Steinstraße Steinstraße
Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.



Burg

Markt 15 Markt 15
Fernsprecher 530
Verkaufshaus
Conrad Tack & Cie., Akt.-Ges.

Genthin

Brandenburger Straße
— 48/49 —
Verkaufshaus
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.



Unsere Verkaufsstellen führen Condor-Schuhwaren für jeden Bedarf, für Geschäft, Straße und Haus, in größter Reichhaltigkeit. Condor-Schuhwaren befriedigen in allen Preislagen. Machen Sie eine Probe!

Gardinen

Zwei unerreichte Marken in Haltbarkeit u. Preiswürdigkeit!

Gardine
„Herkules“

unverwüsthche Qualität
:: prachtvolle Dessins ::
Meter 1.25 1.15 1.00 **75**
abgepaßt 9.50 8.25 7.25 **5²⁵**

Unsre Spezialität! →
Kreuztüll-Gardine
„Gloria“

Alleinverkauf für Magdeburg!
anerkannt beste Qualität, in
entzückenden Neuheiten
Meter 1.80 1.35 1.00 **85**
abgepaßt 19.00 13.00 8.25 **6⁰⁰**

→ **Künstler-Garnituren**

in enorner Auswahl, täglich Eingang
von Neuheiten . . . Garnitur für

4.75 8.50 14.50 25.00 ←

Steigerwald & Kaiser.

Leser und Leserin deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Für die Konfirmation

habe ich in diesem Jahre
die Preise so billig wie nie zuvor
gefeilt. Sie kaufen überaus günstig bei mir, und ein
Besuch würde für jedermann sehr lohnend sein. 575
Ich empfehle u. a.:
Konfirmanten-Anzüge zur Einsegnung und Prüfung.
Gute Stoffe, beste Verarbeitung.
Frühjahrs-Paletots ganz außergewöhnlich billig.
Ein Gelegenheitsposten Herren-Anzüge, 9.25 an
Frühjahrs-Neuheiten von 9.25 an
Knaben-Anzüge in diversen neuen Fassons.
Herren-Blousons und Arbeiterhosen.
Ein großer Posten Herren- und Knaben-Helmbügel,
Wägen, Kormalkleider und -hosen.
Einen großen Posten im Fenster gelittene Herren- und
Knaben-Anzüge gebe zu jed. annehmbaren Preise ab.

Schuhwaren

mit reellen, guten Qualitäten, für Damen und Herren,
Knaben und Mädchen, schwarz und farbig, in allen
Leberarten.

Konfirmanten-Stiefel

ganz besonders billig!
Preiswerte Konfirmations-Geschenke!

Taschenuhren Als Spezialität empfehle:
in Stahl, Silber, Silberne Remontiruhren
für Damen und Herren, gute Werke u. St. 10.00
in jeder Preislage

Gold-Damen-Remontiruhren mit Gehäuse,
gute Werke u. 12.75 an
Auf jede Uhr schriftliche Garantie!

Moderne Herren-Halsketten,
schöne lange Damen-Halsketten, Schmuck-
ringe, Armbänder, Kelliers, Anhänger
unglaublich billig!

B. Wolff DUF 22
Schwertfegerstr. 14

Zur Konfirmation

werden unsere Beka-Stiefel von jungen Damen und Herren als elegante Fuß-
bekleidung bevorzugt.

Elegante Schnürstiefel Chevreau-horse, 5 95 | Elegante Chromkid-Schnürstiefel 6 75
Lackkappen 30/42 Derby, Lackkappen

Konfirmanten-Stiefel in billigen Preislagen, Box- 4 95 6 25 7 50
leder 36/39 36/42

Moderne Halbschuhe Lack, Chevreau, Pumps u. 10 50 8 75 7 50 6 75
Two-step, zum Knöpfen und Schnüren, das Neueste

Feinste Konfirmanten-Stiefel in großer Auswahl, in hocheleg.
Ausführung. Neueste Modelformen.

Beka-Schuh-Gesellschaft

Breiteweg Nr. 155. 827



Buschhasen!
Diese Hasen sind frisch von der Jagd eingefangen u. ganz besonders zu empfehlen. 660
Reh u. Girsch i. Ausschnitt
Frische Kaninchen
Ganze Hasengehälften 65 Pf.
halbe Hasengehälften 20 Pf.
Kral- und Kochhühner, Tauben
A. Herrmann Nachf.
Jah. Rud. Kieseberg
8 Ebbischehoffstraße 8
Fernsprecher 1069.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Nachruf.
Am 26. d. M. starb nach langem Leiden unser wertes Mitglied, der Kesselheizer
August Gutzeit
im Alter von 63 Jahren.
Wir werden ihm ein ehren-
des Andenken bewahren.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

Das Menschen-Schlachthaus

Wir empfehlen:
Siber vom kommenden Krieg von Wilhelm Damschke
Preis 1.00 Mark
Ein Buchhändler, der von Haus und Familie nach, ist
bei den Krieg, wie er sein wird. So muß und muß hat
es noch niemand den Krieg, das Schlachthaus der Erde,
vor Augen gestellt. — Zu beziehen durch die
Buchhandlung Volksstimme, St. Markt 3.

Filial-Expedition u. Buchhandlung Volksstimme

Schönebeck Th. Schmidt, Markt 13 Schönebeck
nimmt Inserate, Praxenbeiträge und Abonnements
auf die „Volksstimme“ entgegen.
Empfehle eine große Auswahl in 1000 Schnürkappen
für Knaben u. Mädchen. Ferner die beliebtesten Oberhäuten
in großer Auswahl für die kleinen Abwechslungen.
Garnituren — Lampenschirme
Jugendweiskarten, Konfirmationskarten, Quartetten
in großer Auswahl. 670
Zigarren empfehle eine gr. Auswahl in allen Preislagen.
Die beliebtesten kleinen Zigarren, 100
10 Stück 35 Pf. sind wieder eingetroffen.

Neuhaldensleben.

Zur Konfirmation
812 empfehle mein reichhaltiges Lager in
Konfirmanten-Hüten, Glacé- und Stoff-
handschuhen, Hosenträgern u. Kravatten
Kragen, Chemisets, Serviteurs und
farbigen Oberhemden.
Zugleich empfehle
ich mein Lager in Herren- u. Damenschürmen, Spazierstöcken
in modernen Formen vom billigsten bis zum feinsten Genre.
Neuhaldensleben —
Friedrich Pickert, Büßlinger Str. 17

Burg.

Zentralverband der
Schuhmacher Deutschlands.
Nachruf.
Am 25. Februar verstarb
am Herzschlag unser Kolllege
und Mitglied 808
Lorenz Radunz
Wir rufen ihm bei seinem
Scheiden aus dieser Welt
ein Ruhe sanft! nach.
Die Ortsverwaltung.

Osterwieck
Lichtspiele
 Ältestes u. größtes Theater am Platze
 Stets Vorführung erstklassiger Bilder
 Dienstag und Sonnabend Programmwechsel.
Gottfried Arwe
 Manufaktur- u. Modewaren Arbeiter-Garderobe.
 Eduard Harenberg Fahrrad-, Sprachapp.
 Jürgens Kino ist das beste Theater

Stassfurt
 Hoffmann's Schuhwaren sind dauerhaft und billig.

Weltspiegel
 Größtes, vornehmstes Kino Stets dezentes Programm.
Th. Nabert
 Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren.
G. O. Deppe
 Fahrräder, Nähmaschinen Reparaturwerkstätte.

Stassfurt
Stassfurter Warenhaus
 Haus- und Küchengeräte Spielwaren.
Ww. E. Völker
 Schuhwarenhaus Fürstent. 17 a
Albert Burgau Manufakturwaren Filiale Barleben.
F. Demmel Kolonialwaren Spezialität Butter
H. Hinkelber, Wolf- u. Weidw.
L. Reckmann Herrenkonfektion u. Maßarbeit. Königl. Schauburg, Schauburg-Gesch. Reparaturwerkst., Prinzenstr. 8
H. Tausendschön Manufaktur-, Schuhwaren.
M. Tschiedel Goldschmied Steinstr. 30.

Stassfurt
Neuhaldensleben
W. Balleier Kolonialwaren Drogen und Farben.
Joh. Schmidt Inh. O. Ubricht Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Welt-Kino Programmwechsel Dienstag und Sonnabend.
Burgwaldbrauerei Mal-, Weißbier, Brause.
Herrn. Jenrich Pelz-, Hüte-, Mützen-, Schirme.
Gustav Schulze Spezialierter Kolonialw.

Stassfurt-Leopoldshall
 Herm. Riedel, Leopoldshall Schuhw.-Reparaturwerkst.
 A. Ostermann, Leopoldshall Möbelhalle, Friedrichstr. 8.
 Otto Sidow, Leopoldshall, Schuhw.-Reparaturwerkst.

Halberstadt
Goldbach-Bräu Bülow & Revers.
Wih. Heymann & Co. Fischmarkt 18 Herr.-Knab.-Konf., Herrenartikel, Anfertigung nach Maß
Aug. Dreitschuh Schuhwaren Schuhstr. 82.
G. Dalsch Roßschlcht., Speisewirtsch., Bakenstr. 47
Ch. Dietrich Materialwaren Grudenberg 1.
Otto Henicke Drogen, Farben Kolw., Bakenstr. 8
W. Henze Hat- u. Schwalmeschlcht., Bakenstr. 7.
L. Modespacher Nachf. Uhren, Goldwaren, Schenstr. 38
O. Schmidt Schmiedest. 7, Tap., Linol., Wachsstuch.
M. Weinfield Herren- und Knabengarderb.
Zimmermann Alt Bier Spez. Bier.

Westerhüsen, Salbke
 Central-Drogerie, Inh. E. Schmidt Drog., Farb., Kolonialw., Westerrhüsen.
O. Wegemann Rev.- u. Falschh. Salbke.

Tangerhütte
C. Abrend Manufakturwaren Farben, Tapeten.
A. Beckmann Manufaktur-Modewaren.
Franz Engel Uhren u. Goldw. Reparaturwerkst.
Hermann Heinicke Cigarren Cigaretten
B. Kutschmann Papier, Schreib- u. Lederverw.
Oskar Müller Cigarren-Spez.-Geschäft.
W. Schmücker Manufaktur-Materialw.
Franz Seibert Schuhw.- u. Rept. Wirt. Str. 18.
Stern-Drog. v. Ferd. Schröder
Paul Hornburg Uhren, Gold-, Silberwaren.
Karl Wehke Schuhwaren Reparatur.

Tangermünde
 Größtes Kaufhaus am hiesigen Platze.
Baum & Jacobson
 Manufaktur- und Modewaren Herren- u. Dam.-Konfekt.

Nestor Fabisch
 Manufaktur-Modewaren Herren-, Damen-Konfektion Arbeitergarder. Damenputz.
Wih. Neubauer Größte Auswahl in Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Ständiges Sargmagazin.
H. Brösicke Möbel Sargmagazin
Otto Bannler Haus- u. Küchengeräte, Eisenwaren
Otto Erdmann Fleisch-, Wurst-, Ankerbiergärerei.
A. Hemprich Möbel, Sargmagazin.
H. Krause Uhren, Goldw., Optik.
Ernst Massow Cig., Cigaretten, Tabak.
Kino-Wilhelmsgarten.
C. Teumer Drogen, Farben Weinhandlung.
Paul Rudolph Weine, Zigarren, Flaschenbier-Vork.
Wih. Wernicke Schuhw.- u. Reparaturwerkst., Kaiserdorferstr. 100
Zahn-Atelier
 Joh. Lukas Lange Straße 10
Zahnateller W. Heldebrann Kirchstraße 59

Thale
Karl Bowien Uhren, Gold-, Silberwaren, Optik.
M. Görnemann Kolonialw., Stalkestr. 10.
Lichtspielhaus Täglich Vorstellung. Bruchstraße 10

Wolmirstedt
Kaufhaus Arthur Stein
 Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfartikel.
F. Dänhardt Zahnarzt Gute Bedienung, sol. Preise.
+ G. Roerber + Drogen Photo-Handlung
Max Görnemann Inh. Arthur Claus Kolonialw., Landesprodukte.
Carl Bledrich Manufakturwaren fertige Garderob.
Curt Kische Fleischerer H. Wurstwaren

Wernigerode Hasserode
A. Hildebrand Schuhwaren aller Art billige, feste Preise.
T. Müntinga Kurz-, Woll-, Wollwaren Arbeitergarderobe.

Schreyersche Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft Hasserode.
Gebr. Schurardt Kernbrauweinbrennerei gegr. 1758.
Fr. Stridde Kolonialwaren, Cigarren Gasthaus Gumbrius.
Otto Zander, Burgstr. 7 billigste Bezugsquelle für Posamenten, Weiß- u. Wollw.
H. Bode, Fleisch- u. Wurstw.
Friedr. Bollmann, Kolonialw. Kernbrauweinbrennerei.
Fr. Bollmann Kolonialwaren Spirituosen.
P. F. Lange Bäcker- und Konditorei.
G. Scharl Nachf. Likör-fabrik Weinhandlung.
Fr. Suhrler Kolonialwaren Kurzwaren.
H. Abrend Kolonialwaren.

Für diese Inseratenseiten ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Ich laufe nach Breiteweg 87!
 denn dort findet jeder Herr Gelegenheit, sich für wenig Geld elegant und gut zu kleiden.
 Ich laufe dort feine getragene **Maß-Garderobe**
 Mah-Anzüge, Prima Stoffe, teils auf Selbe, 1. und Zweifig von 7.00 bis 45.00
 Mah-Gehrocken-Anzüge, Prima Tuchstoffe von 13.00 bis 45.00
 Frack- und Smoking-Anzüge von 15.00 bis 45.00
 Promenaden-Rock-Anzüge von 7.00 bis 25.00
 Sommer-Paletots, teils auf Seide von 6.00 bis 35.00
 Einzelne Jacketts, Hosen und Westen enorm billig. — Kleinfantwahl in Garderobe für corpulente Herren.
Abteilung II. Streng moderne neue Garderobe für Herren u. Jünglinge bei ebenfalls enormem Lager zu tadelhaft billigen Preisen.
Gebe auf alle Waren in bar 5% Rabatt!
P. Frühmanns
 grösstes Spezial-Etagen-Geschäft in feinen getragenen Mass-Garderoben am Platze
 nur Breiteweg 87, 1 Treppe, vis-à-vis Brauereischstraße
 Straßenbahnhaltestelle Centraltheater
Der weiteste Weg lohnt!

Billig! Schuhwaren Schmidt- 44 Herren-, Damen-, Kinderschuh u. -stiefel in Chevreau, Bexcaif u. andern Sorten Leder, Plüschsoolen und -pantoffel, auch aus Gelegenheitskäufen u. ff. Partii- Waren billig nur 881 44 Schmidtstraße 44

Wurstwaren eigener Schlachtung
 Officiere z. Einheitspreis 1.00 u. jeden Montag und Donnerstag heiße Met- und Leberwurst, Süße, Schwarze u. Schmorwurst. Jeden Mittwoch u. Sonnabend ff. Zauerische u. Knoblauchw.
M. Ullner, Regierungstr. 7/9

Friedrich Grashof
 11 Johannisfahrtstraße 11
 Filiale: Sudenburg, Halberstädter Str. 109
 Großes Lager in **Konfirmanten-Anzügen** sowie **Herren- und Knaben-Garderoben** Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz. **Arbeits-Garderoben** für jeden Beruf. 1086

Der preussische Wahlrechtskampf u. seine Lehren
 Preis 10 Pf. Von Dr. Rosa Eugenburg Preis 10 Pf. Zu beziehen durch die Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.

Rein Baden. Brautleute von hier u. auswärts!
 Vergessen Sie nicht, wenn Sie eine gut bürgerliche Ausstattung brauchen, Ernst Geißlers Möbelhaus, Magdeburg, Breiteweg 124, vis-à-vis der Katharinenkirche, mit seinen 4 Etagen zu besichtigen. Bequeme Zahlungsweise, auch nach außerhalb. Gr. Auswahl. Bestehend seit 22 Jahren. Transport franco Haus.
Anfangspostkarten empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme

Altes Brücktor 2
 Heute und folgende Tage **Schuhwarentag**
 Herrenschuhtiefel mit Lackkappe 6.50
 Damenschuhtiefel mit Lackkappe 4.75
 Damen-Halbschuhe 3.75
 Herren-Zug 3.90
 Herren-Schnallen 4.50
 Herren-Schnür 4.25
 Militär-Schuhtiefel 6.50
 Schaffstiefel von 7.50 an
 Konfirmanten-Stiefel mit und ohne Lackkappe für Knaben u. Mädchen. Spottbillig, in großer Auswahl. Sämtliche Filzschuhe billig!
M. Lucke
 Altes Brücktor 2, vis-à-vis vom Wilhelm-Theater. 1048

Buckau. 1022. Buckau.
Schuhwarenhaus Albert Himmelstern
 Schönebecker Str. 94b, neben dem Tonbild.

Konfirmanten-Stiefel
 für Knaben und Mädchen in den Preislagen 9.50 8.50 7.50 6.50 bis 5.25 Mark.
 Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und -Halbschuhe in größter Auswahl billigst.
 Sämtliche Mitglieder des Konsumvereins für Magdeburg u. Umg. erhalten Gegenmarken.

Kleider machen Leute
Partiwaren
Billiger Einkauf Billiger Verkauf
 Sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-Sport-Garderoben Spottbillig! Etag.-Gelegenheitskaufgeschäft Möbel, Tischdecken 28.
Kaufe und zahle für Lumpen, Knochen, Eisen und Metalle die höchsten Preise.
Otto Modler 882 Schönebeck, Steinstraße 13.

Unsre Inventur-Reste sind da!
 In diesem Jahre: **Extra große Posten. Extra billige Preise.**
 1/2 Dtzd. 25 Pf., Dtzd. 49 Pf., 25 Stück 98 Pf., 50 Stück 1.95, 100 Stück 3.90.
Die Nachfrage wird groß sein.

Tabak- und Zigarren-Fabrik Magdeburg
 Hauptgeschäft: Kontor u. Zentrallager: Schrottdorfer Straße, neben dem Hotel zum goldenen Stein (Telephon 5300)
 Fabrik: Magdeb.-Alte Neustadt, Weinberg 34 (Telephon 5255)
 Breiteweg Nr. 253, nahe am Hasselbachplatz
 Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 117
 Wilhelmstadt, Gr. Diesdorfer Str. Nr. 31, Haltestelle Annenstr.
 Neue Neustadt, Lübeckers Straße Nr. 32
 Fernersleben, Alt-Fernersleben Nr. 55
 Schönebeck a. d. E., Salztor
 Staßfurt, Prinzenstraße Nr. 3
 Egelin, Breiteweg Nr. 82
 Barleben, Breiteweg Nr. 35
 Burg b. Magdeburg, Schartauer Straße Nr. 58b
 Stendal, Breite Straße Nr. 50
 Brandenburg a. d. H., St.-Annen-Straße Nr. 38
 Bernburg a. d. S., Mühlstraße 1 (Saalebrücke)
 Köthen in Anhalt, Schafräunische Straße 18
 Dessau in Anhalt, Franzstraße 8
 Preisliste gratis und franko. — Post- und Bahnversand nach Überall.
 Postscheck-Konto Berlin NW 5614.

Ausstellung Frühjahrs-Schuhwaren!



Bestimmen Sie freundlichst unsere diesjährige
Ausstellung
 hervorragend preiswerter
Frühjahrs-Schuhwaren.

Beginn:
Freitag den 28. Februar, vormittags 10 Uhr.

Allgemeine Bewunderung werden die neuen Frühjahrs-Modelle erwecken.
 Elegante Ausföhrung
 Ausgefuchtes Material
 Gebiegene Verarbeitung
 Hervorragende Preiswürdigkeit
 Kiefige Formen-Auswahl

Sind längst anerkannte Vorzüge der von uns geföhrten Schuhwaren! Unsere enormen Umsätze sehen uns in den Stand, so vorteilhaft wie nur eben möglich einzukaufen, wir können uns infolge dieser großen Umsätze mit einem kleinen Nutzen begnügen. Da wir gewohnt sind, nur gute Qualitäten zu führen, können wir für die Güte unserer Waren einstehen. — Trotz der enorm gekielegenen Preise für Schuhwaren verkaufen wir zu den alten, bekannt billigen Preisen!

Kinder-Schnürstiefel, braun u. schwarz 18-22 **1.25**
Kinder-Schnürstiefel, braun Chagrin, Knopf u. Absatz, 23-24 2.25 20-22 **1.75**
Kinder-Schnürstiefel, braun Chevreau u. Chevreit, auch Lack, 31-35 4.50 29-30 4.25 27-28 3.75 25-26 3.25 23-24 **2.75**

Kinder-Schnürstiefel, Bogarcia, solibe Ausföhrung, 31-35 4.75 27-30 3.75 25-26 **3.25** 23-24 **2.75**
Konfirmanden-Stiefel für junge Herren.
 Die neuesten Formen. Elegante Ausföhrung.
Unit. und N.-Chevreau-Schnürstiefel, Lacktapp, Derby-Schnitt, 35-40 **6.75 5.90**
Bogarcia-Schnürstiefel, auch Derby-Schnitt **6.75 5.90**

Konfirmanden-Stiefel für junge Damen:
Schnürstiefel, imitiert Chevreau, a. Lacktappen, Derby-Schnitt, 36 bis 42 **6.75 5.90 4.90**
Schnürstiefel, Bogarcia, auch Lacktapp, Derby-Schnitt, 36 bis 42 **7.50 6.75 5.90**
Schnürstiefel, echt braun Chevreau, auch Lacktappen, Derby-Schn. 36 bis 42 **8.25 6.75 5.90**

Moderne Damen-Halbschuhe
 Die neuen Formen sind bereits eingetroffen!
Schw. Damen-Halbschuhe zum Knöpfen u. Schnüren, auch mit gestr. Stoff, einfähen **6.75 5.90 4.90**
Damen-Halbschuhe, zum Knöpfen und Schnüren, auch mit Lacken, braun u. grau echt Chevreau **8.75 6.75 5.90**
Damen-Sat.-Halbschuhe, zum Schnüren u. Knöpfen, mit Stoff- und Ledereinfähen auch Seitenschürung **8.75 7.90 6.75 5.90**

Damen-Schnürstiefel, imit. Chevreau, Lacktapp, Derby **6.75 5.90 4.90**
Damen-Schnürstiefel, Bogarcia, Derby, Lacktapp, auch Preshfallen **7.50 6.75 5.90**
Damen-Schnürstiefel, echt braun Chevreau, auch Lacktapp, Derby-Schnitt **8.25 6.75 5.90**

Herr.-Wischled.-Schnür- u. -Zugstiefel, 4.25 **3.90**
Herr.-Schnürstiefel, imit. Chevreau, Lacktapp, Derby **6.75 5.90**
Herr.-Bogarcia-Zug-, Schnür- u. -Zugstiefel **7.50 6.75 5.90**



Fordern Sie **„Marte, Seander“!**
 Vom Guten das Beste!
 Die neuesten Formen!
 Einheitspreis für Damen und Herren
Seander-Spezial . . . 10.50
Seander-Modelfe . . . 12.50

Hilfale Budau: **Schönebecker Straße 33**
 Hauptgeschäft: **17 Alter Markt 17**
 Kein Laden! 1 Treppe hoch!
 Hilfale Sudenburg: **Salberstädter Str. 121c**
 Ecke Westendstraße.

H. Reichardt Neustadt
 Lübecker Str. 120a
 offeriert in bekannt großer Auswahl
Damen-Stiefel zu Mk. 5.50 7.50 9.00 10.00 12.00 13.50
Herren-Stiefel zu Mk. 5.75 7.50 9.50 11.00 12.50 16.50
 Neuheiten in Damen-Halbschuhen
 Alle Sorten Knaben- u. Mädchen-Stiefel
Konfirmanden-Stiefel!
 Breite und weite Schuhe und Stiefel für starke und empfindliche Füße.
 Großes Lager in Hauschuhen, Sandalen, Turnschuhen, Pantoffeln, Werkstättenchuhen usw.

Pfeil **Wenig gebrauchte Nähmaschinen**
 zum Preise von 25 bis 60 Mk.
 alle Systeme unter Garantie in billigster Preislage.
Neue Nähmaschinen
A. Rose, Breiteweg 264
 (Scharnhorstplatz).
 1035
 Keltisches, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.
 Gewissenhafte Ausföhrung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in
Sudenburg, Wolfenbüttler Straße 45
 eine
Schweineschlächtere
 und Fabrik feiner Wurstwaren eröffne. Es wird mein bestes Bestreben sein, mit nur guter, reeller Ware aufzuwarten, und bitte ich deshalb das verehrte Publikum, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll **Richard Maas.**

Große bessere Kinderstiefel, Hochfeine Damen-Uhr mit Bohren (Kinnbohr) bill. z. verkaufen, Mar. G. Klein, Königshofstr. 5, H. Gaedecke, Tischlerkrugstr. 27. (Ecke Böddischehoffstraße). 873

Konfirmanden-Geschenke . . . Uhren, Goldwaren und optische Artikel
 kaufen Sie gut und billig bei
H. Vaternacht, Uhrmacher, Magdeburg-Wst. Gr. Diederger Straße 218 - Ecke Annahstraße.
 Eigne Reparatur-Werkstatt.

Blutwein
 für Bleichsüchtige, Nerven- und Magenkrankh., Flasche 1.25 Mk.
Hermann Stiebing, Budau, Thiemstraße Nr. 1

Sohlleder-Ausschnitt
 sowie sämtliche **Schuhmacher-Bedarfsartikel** zu den billigsten Preisen empfiehlt
Joseph Kullmann vormals Röder & Drabant Jakobstraße Nr. 25.

Konfirmanden-Stiefel von 4.25 an
 sowie sämtliche Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu billigen Preisen im
Gelegenheitskauf-Geschäft
Fritz Böhme, Jakobstr. 25.

Kartoffeln Mühlhaus, Suderstr. 800, 10 Pf. 85 Pf. Magnum bonum, Up to date, Industrie Str. 250. Saatkartoff. frühe blaue u. Kaiserkrone 3. 4.50, 10 Pf. 50 Pf. Mieren, Ferale, Schneeflocke Str. 3.50, 10 Pf. 40 Pf. Koch, Ecke Jakobs-u. Wagerstr.

Zöpfe, Turbanunterlagen usw.
 stets am Lager.
Anfertigung von ausgekämmtem Haar billigst.
 Kopfwäsche, Ondulation, Maniküre, Haarfarben.
L. Rauschenberg, Gr. Münzstr. 1
 5. Laden vom Breiten Weg.

H. Esders & Co.
 Abteilung für
hochelegante Anfertigung nach Maß

Jackett-Anzüge	54.—	59.—	64.—	69.—	78.—	85.—
Rock-Anzüge	62.—	67.—	72.—	80.—	88.—	96.—
Demi-Paletots	44.—	48.—	54.—	58.—	62.—	68.—
Smoking-Anzüge	60.—	64.—	68.—	75.—	84.—	92.—
Gehrock- u. Frack-Anzüge	68.—	75.—	78.—	86.—	94.—	102.—
Beinkleider	14.—	17.—	21.—	24.—	28.—	32.—

Garantie für tadellosen Sitz!
 Prima Zutaten! :: Für nicht nach Wunsch ausfallende Kleidungsstücke wird Ersatz geliefert. Beste Verarbeitung!

NB. Die Frühjahrsneuheiten sind zum grössten Teil eingetroffen und können wir unsrer verehrten Kundschaft nur empfehlen, uns schon jetzt mit Aufträgen zu beehren, da denselben jetzt die grösste Aufmerksamkeit gewidmet werden kann. Die Abnahme kann auf Wunsch später erfolgen.

Konsumverein
 für Magdeburg und Umgegend
 Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige Auszahlung des **Konfirmandengeldes** erfolgt für die Mitglieder in Magdeburg, Fernersleben, Lemsdorf, Diederdorf u. Dibenstedt am **Montag den 3. März** um **7 bis 9 Uhr**, an der Hauptkassa, Rogäcker Straße 31.

Die Mitglieder in **Salze** und **Westerhüsen** erhalten ihr Konfirmandengeld am **Montag den 3. März** im Lager 33 in **Westerhüsen**, Alt-Westerhüsen Nr. 53.

Für die Mitglieder in **Frohse**, **Felgeleben**, **Schönebeck** u. **Groß-Salze** erfolgt die Auszahlung des Konfirmandengeldes am **Montag den 3. März** im Lager 35 in **Schönebeck**, Wötkerstraße 47.

In **Burg** wird das Konfirmandengeld am **Montag den 3. März** im Lager 29, Schalkstraße 45, ausgezahlt.

Der Vorstand.

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 51.

Magdeburg, Sonnabend den 1. März 1913.

24. Jahrgang.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

142. Sitzung.

Berlin, 27. Februar, nachm. 2 Uhr.

Am Ministertisch: Sghom.
Die zweite Beratung des

Etats der Bergverwaltung

wird fortgesetzt.

Hg. Mace (natl., auf der Tribüne fast unverständlich) eröffnet in längerem Ausführungen den Zusammenhang der günstigen Lage des Etats mit den außergewöhnlich günstigen Konjunkturbedingungen des Jahres 1912 und meint einige kritische Bemerkungen zu äußern.

Oberberghauptmann v. Belsen geht im einzelnen auf die Ausführungen des Redner ein, bleibt aber im Zusammenhang auf der Tribüne ebenfalls völlig unverständlich.

Hg. Dr. Pahnke (Fortschr. Wp.): Das Kaligesez hat die Hoffnungen nicht erfüllt, die man darauf setzte. Es hat inzwischen eine für die Kali-Industrie verhängnisvolle Vermehrung der Kalischächte stattgefunden. Das Kali-Syndikat weist die Hauptschulden der Ausführung des Gesetzes zu, in der Tat aber sind die jetzigen Zustände durch einige Bestimmungen des Gesetzes selbst herbeigeführt worden. Die Propaganda könnte mit viel mehr Erfolg im Ausland betrieben werden. Politische Organisationen müssen von den Propagandageldern ausgeschlossen sein. (Sehr richtig! links.) In Bezug auf das Kohlenyndikat haben die Anschauungen in den Reihen der Konservativen sich geändert; man begünstigt heute dort das Syndikat in jeder Weise. Für uns kommt es darauf an, ob das Syndikatswesen eine weise Mäßigung bewahrt oder ob es amerikanische Proportionen annimmt. (Sehr richtig! links.) Wir billigen den Austritt des Staates aus dem Kohlenyndikat, als Protest gegen die Preispolitik des Syndikats vor allem gegen die Verteuerung der Hausbrandkohle, die der Minister in der Zeit der allgemeinen Teuerung in der Tat nicht verantworten konnte. (Sehr richtig! links.) Kohle ist das tägliche Brot der Industrie, und durch diese gewaltige Verteuerung der Kohlenpreise, wie sie das Syndikat nach 1910 vorgenommen hat, ist auch die Industrie schwer geschädigt worden. (Sehr wahr! links.)

Minister Sghom: Der Redner hat das Kaligesez als Fehlschlag bezeichnet. Aber der Zweck, die Verschleuderung des Kalis nach dem Ausland zu verhindern, ist erreicht worden. Die Bildung neuer Schächte wollte Preußen damals verboten haben, dem hat leider der Bundesrat nicht zugestimmt. Wie der übermäßigen Bildung von Schächten jezt entgegenzuwirken werden kann, darüber schwebe noch Erhebungen. Die Schägung des Wertes der aufgeschlossenen Felder hat immer etwas Willkürliches und ist deshalb wenig geeignet als Grundlage zu einer Rentabilitätsberechnung. Auch bei der Bilanz der Eisenbahnen kommen keine geschätzten, sondern nur wirklich gezahlte Werte in Anrechnung. Auf die allgemeinen Syndikatsfragen will ich mit Rücksicht auf die Geschäftsfrage nicht eingehen. In Summa bin ich Syndikatsfreundlich und hoffe, es wird mir bei erneuten Verhandlungen mit dem Kohlenyndikat gelingen, dem Staat eine etwas fröhtigere Stellung zu gewinnen als bisher. (Bravo!)

Hg. Spitzig (Freifort.): Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß mit einem sehr großen Teil unseres Kohlebedarfs aus dem Ausland bezogen. Auch ist erst in letzter Zeit eine vermehrte Beteiligung deutschen Kapitals an der Eisenerzgewinnung im Ausland festzustellen. Mit dem Minister sind wir der Meinung, daß es sich im Interesse der Allgemeinheit einen Einfluß auf das Kohlenyndikat wahren soll. Im allgemeinen muß aber festgestellt werden, daß das Syndikat in der Preispolitik einen mäßigen Einfluß ausübt und die Produktion in Grenzen gehalten hat, so daß sie mit der Aufnahmefähigkeit des Konsums im Einklang stand. Die Preissteigerungen des Syndikats sind gegenüber den Preissteigerungen im Ausland durchaus bescheiden gewesen. Die Preissteigerung steht im Zusammenhang mit den erheblichen Lohnerhöhungen, die inzwischen erfolgt sind. Wir hoffen daher, daß der Staat wieder Anschluß an das Kohlenyndikat finden möge.

Hg. Leinert (Soz.): Es ist unbestreitbar, daß sich der Bergbau jezt in glänzender Konjunktur befindet. Um so despotischer macht sich die Organisation der Bergbauern bemerkbar. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Auch die Konzentration des großen Grubenkapitals macht dabei unaufhaltsame Fortschritte. Ein große Konzern beherrscht den Ruhrbergbau, die von 544 Schächten 402 umfassen und von 363 000 Arbeitern 290 000 im Jahre 1911 beschäftigt hatten, d. h. 80 Prozent der Arbeiter im Ruhrbergbau. Die anderen 20 Prozent werden von 38 Unternehmungen beschäftigt. Von diesen 11 Unternehmungen sind es 5, die 167 000 Arbeiter, d. h. allein die Hälfte aller Arbeiter im Ruhrgebiet, beschäftigen. Deutgenau ist der Anteil des Fiskus am Ruhrbergbau außerordentlich bescheiden, er umfaßt nur 14 Schächte mit 12 500 Arbeitern. Diese Zustände bedeuten die Anhäufung einer ungeheuren Macht in wenigen Händen, und das wird um so bedenklicher, wenn man berücksichtigt, daß die Kohle das Urprodukt unserer ganzen Erztigung bildet. Neheliche Verhältnisse ent-

wickeln sich in Oberschlesien. Im Saargebiet war bisher der Fiskus vorherrschend, aber wenn erst die privattkapitalistischen Unternehmungen in der Nähe des Saargebiets mehr ausgebreitet sind, kommt dort der Fiskus sicher in dieselbe Lage, in die er im Ruhrgebiet gekommen ist. Der wirtschaftliche Einfluß der Grubenherren im Ruhrgebiet ist ungemein groß und damit natürlich auch ihr politischer Einfluß. Durch ihren Zechenverband beherrschen die Grubenherren die Arbeiter. Diesem großen Einfluß der Bergherren wird nur entgegenwirken können die Entzignung des Privatbesizes. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Der Eintritt des Fiskus in das Kohlenyndikat sollte ausgleichend wirken, jagte man. Als der Staat in das Syndikat eintrat, war es in bebrängter Lage, weil eine Preissteigerung bevorstand. Es hatte ein Interesse daran, den Staat in diese Preissteigerung hereinzugiehen. Im Dezember 1911 wurde davon gesprochen, daß die Kohlenpreise um 25 Pfg. erhöht werden sollten, und als der Fiskus im Syndikat war, wurden vom 1. April 1912 bis 1. April 1913 die Kohlenpreise gleich um 1 Mark erhöht. Nach dem 31. März 1913 hat man wieder eine Erhöhung um 60 Pfg. beschlossen, und das war die Ursache, daß der Minister dem Syndikat den Rücken gedreht hat. Der Austritt des Ministers ist dem Syndikat deshalb so unangenehm, weil es nun in der Öffentlichkeit keine genügende Begründung für die Erhöhung der Kohlenpreise geben kann. Man sagt allerdings, die Löhne steigen, die Arbeiter verlangen erhöhte Löhne. Das ist richtig und ganz selbstverständlich, aber den Beweis, daß die Kohlenpreissteigerung in höhere Löhne umgesetzt wird, kann man uns natürlich nicht erbringen. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Man beschuldigt nun den Fiskus der Doppeltzungigkeit und behauptet, er selbst habe die Preise für Hausbrandkohle erhöht. Nun sagt Hg. von Hassell, auch die Konservativen seien gegen Auswüchse. Nun, das Kohlenyndikat an sich mit seiner übergroßen wirtschaftlichen Macht ist ein einziger großer Auswuchs. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wer Syndikats will, muß auch ihre Auswüchse in Kauf nehmen. Bekanntlich wurde auf Anregung des Reichstags kürzlich eine Kartellenquete vorgenommen. Aber bezeichnenderweise wurde der Reichsbeamte, der diese Enquete zu bearbeiten hat, vom Stahlwerksverband für 100 000 Mark engagiert. (Hört, hört! b. d. Soz.) Man wolle seine Kenntnisse den Syndikatsmitgliedern mitteilen. Nach einiger Zeit wurde er entlassen, aber gegen die Bedingung, niemals wieder als Beamter gegen das Syndikat zu arbeiten. (Hört, hört! b. d. Soz.) Vielleicht wird auch Dr. Reimer mit seinen großen Kenntnissen von diesen Herren einmal engagiert und damit für sie unerschöpflich gemacht. Es ist richtig, daß die Kohlenproduktion rasch ansteigt. Aber das liegt durchaus nicht im Interesse der deutschen Arbeiter. 11 Prozent aller Bergarbeiter in Rheinland-Westfalen sind Ausländer. (Hört, hört! b. d. Soz.) Für die Abwägung dieser Kohlenmengen sind billige Ausfuhrtarife vorgesehen. Besser wäre es, für billige Tarife im Inland zu sorgen, damit z. B. die niederschlesische Kohle leichter verwertet werden kann. Aber davon will das Syndikat nichts wissen, denn das würde ja den deutschen Konsumanten zugute kommen! Herr Prutz hat Arm in Arm mit dem Scharfmacher Hirsch-Effen (Hört, hört! b. d. Soz.) die Verteuerung der Hausbrandkohle als ganz unerheblich bezeichnet. Nur 2,50 Mark im Jahre! Nach beiden Herren sollen die Arbeiter bereit sein, diese kleine Verteuerung zu tragen, denn sie käme ja ihren Kameraden als Lohnerhöhungen zugute. (Lachen b. d. Soz.) Dabei könnten angesichts der steigenden Niedriggewinne schon bei den heutigen Kohlenpreisen viel höhere Löhne gezahlt werden. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Das Kohlenyndikat ist eine außerordentlich gefährliche Organisation. (Hu, Hu! Mufe b. d. Natl.) Rezt strebt das Kohlenyndikat dahin, sich die Staatsbetriebe dienstbar zu machen, die Kohlen zu verbrauchen. (Abgeordneter Krieger: Schredlich!) Gewiß wäre es schredlich, wenn es dem Kohlenyndikat gelänge, seinen stärksten Gegner, den preussischen Fiskus kleinzutreiben. Auch wir wehren uns an sich nicht gegen die Entwicklung zum Großbetrieb. Aber in unserem Staate würde der Nutzen dieser Großbetriebe nicht einzelnen Privattkapitalisten zugute kommen, sondern der Gesamtheit. Soll die Macht des Kohlenyndikats gedrohen werden, dann bleibt nichts übrig als die Beseitigung des Privattkapitalismus aus dem gesamten Kohlenbergbau. (Beifall b. d. Soz.)

Das Haus vertagt sich.
Hg. Prutz (Ztr.) befreitet sich mit dem Hg. Hirsch (Effen) für eine Verteuerung der Hausbrandkohle auszusprechen zu haben.
Hg. Leinert: Es stand im Bericht der „Germania“!
Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. Fortsetzung.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Kritische Lage im Baugewerbe. Die am 25. und 26. Februar stattgefundenen Verhandlungen im Baugewerbe haben die Hoffnungen auf eine friedliche Erneuerung der Tarifverträge abermals verringert. Kein Mensch weiß heute, welchen Charakter die Bautätigkeit annehmen wird. Die Unternehmer aber malen grau in grau und glauben, damit die Lohnansprüche der Arbeiter abzuweifen zu können. Sie werden darin durch die volkswirtschaft-

lichen Sternbeuter unterstützt, die alle durch die reichshauptstädtische Wille bliden und die allerdings trübe Lage des Baugewerbes zum Ausgangspunkt ihrer Prognose für das gesamte Baugewerbe machen. Die Arbeiter fordern eine allgemeine Lohnerhöhung zum Ausgleich der ja gleichfalls allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung, und sie können natürlich nicht von dieser Forderung zurücktreten, weil gerade zu jezt die pessimistische Beurteilung der Wirtschaftsaussichten überwiegt. Sie sagen, man könne doch nicht aus einer augenblicklichen Flaue die Berechtigung ableiten, den notwendigen Ausgleich auf 3 oder 4 Jahre zu vertagen und die Bauarbeiter für die ganze Zeit der neuen Verträge dazu zu beurteilen, eine sehr starke Verschlechterung ihrer Lebenshaltung zu dulden. Es wirkt geradezu aufreizend, zu sehen, mit welcher Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit die Vertreter des Unternehmersbundes in den Verhandlungen die Gründe der Arbeiter anhören. Sie geben sich auch keine Mühe, etwas Sachliches dagegen zu sagen, sie sagen nur: „Nein, nein, nein!“ Wären die Unternehmer in der Lohnfrage zugänglicher, so hätte man nicht dreimal zu Verhandlungen zusammenkommen zu brauchen, um am Schlusse der letzten Verhandlung im wesentlichen auf dem gleichen Flecke zu stehen wie am 29. Dezember in München. Als man die Verhandlungen im Januar schloß, gaben die Unparteiischen den Unternehmern auf den Weg, sie möchten doch einmal mit ihren Mitgliedern darüber sprechen, ob sie nicht den Arbeitern eine allgemeine Lohnerhöhung zubilligen sollten. Die Unparteiischen hatten wiederholt zu erkennen gegeben, daß sie ihrerseits diese Forderung der Arbeiter für berechtigt und erfüllbar hielten. Aber wieder tönte, als man jezt zusammentrat, aus dem Munde des Vorsitzenden das Nein. . . . Schließlich erklärten sich die Arbeitervertreter bereit, trotz dieser Ablehnung über das Vertragsmuster zu verhandeln. Ihr Sprecher erklärte: „Wir müssen erneut und mit aller Entschiedenheit um Ausdruck bringen, daß wir keinen zentralen Tarifvertrag abschließen können und wollen ohne eine allgemeine Lohnerhöhung. . . . Trotzdem sind wir bereit, in weitere Verhandlungen über das Vertragsmuster einzutreten, immer unter der Voraussetzung, daß am Schlusse der Verhandlung doch die von uns geforderte Erklärung abgegeben wird, und unter dem Vorbehalt, daß von einem zentralen Vertrag nicht die Rede sein kann, wenn nicht in allen Bezirken eine Lohnerhöhung zugestimmt wird. Darauf antwortete der Sprecher der Unternehmer: „Diese Bedingung müssen wir ablehnen. Die gewünschte Erklärung können wir am Schlusse der Verhandlung ebensowenig abgeben wie vorher.“ In diesen Erklärungen ist der ganze tiefe Gegensatz ausgedrückt, der zwischen den Parteien besteht. Man hat sich nun bis zum 9. März vertagt. —

Streik in der Hamburger Düngerindustrie. In Hamburg haben sämtliche Arbeiter der größten Fabrik für künstlichen Dünger, etwa 300 Mann, die Arbeit eingestellt, weil ihre Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne rundweg abgelehnt wurden. Wahrscheinlich wird die Firma andernorts Streikbrecher zu werben suchen. Ein Schwesterbetrieb der Anglo-Continental befindet sich in Herdingen bei Krefeld. —

Drohender Streik in der Herrenkonfektion. Nachdem für die Herren in nächster die Tarifbewegung durch Annahme der Schiedssprüche der Unparteiischen als abgeschlossen gelten kann, droht jezt der Ausbruch einer allgemeinen Lohnbewegung in der Herrenkonfektion. Zunächst ist es in Berlin zu Differenzen gekommen. Die Arbeiter verlangen eine Lohnerhöhung, die die Konfektionäre ablehnen. Die Parteien verhandeln sich schließlich, Herr v. Bockelich als Unparteiischer anzurufen. Von den Konfektionären wurde aber verlangt, daß sich die Parteien dem zu fällenden Schiedsgericht unterwerfen und vorher eine bindende Erklärung abgeben sollten. Dem konnten die Arbeiter nicht zustimmen, und deshalb unterblieb die Annahme des Herrn v. Bockelich als Unparteiischer. Da die Tarife schon am 1. März ablaufen, so ist mit einer gütlichen Beilegung des Kampfes nicht mehr zu rechnen. Der Streik für den rund 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen in Berlin in Betracht kämen, steht somit als sicher bevor. Die Konfektionäre drohen mit einer allgemeinen Aussperrung in ganz Deutschland. Dies könnte nur unter Vertragsschutz geschehen, da in den anderen Orten die Verträge noch längere Gültigkeit haben. —

Die Anstandsfrage. Manche Betriebe mit viel weiblichen Arbeitern haben sich die Einrichtung einer sogenannten Anstandsfrage zugelegt. Das ist eine „gebildete Dame“, die die Arbeiterinnen beaufsichtigen soll. Wie das geschieht, dafür liefert der Betrieb der Firma Hugo Schneider (N.-O.), Lampenfabrik in Leizsig-Baunsdorf, wieder einen schönen Beweis. Die „Anstandsfrage“ hält dort nämlich den Arbeiterinnen während der Feiertagspause erbauliche Vorlesungen, und wenn eins der geplagten Geschöpfe seinem fargen Feiertag etwas mehr Aufmerksamkeit widmet als den Vorlesungen der „Dame“, so wird es einfach entlassen. Das geschah erst vor kurzem wieder einem jungen Mädchen, das bei der Vorlesung „unaufmerksam“ gewesen war. Alle Versuche, die Entlassung rückgängig zu machen, blieben ohne Erfolg. Als sich ein Kontroverskriter für das junge Mädchen verwandte, entgegnete ihm schuppig die „Anstandsfrage“: „Sie haben wohl etwas von dem Mädchen?“ — Die „Dame“ suchte also sofort etwas hinter der einfachen Menschenkenntnis, einem ungerecht behandelten Menschen beizuspringen. Dafür nennt man eine solche Einrichtung „Anstandsfrage“, und sie hat den Zweck, das „sittliche Niveau“ der Arbeiterinnen zu heben. —

Der Firma

Georg A. Jasmatzi A.-G. Dresden

steht **allein** das Recht zu, Cigaretten unter der Bezeichnung

Jasmatzi-Cigaretten

in den Verkehr zu bringen.

Packungen, die als **Jasmatzi**-Cigaretten angeboten werden, aber nicht **unsere** Firma tragen, weise man zurück.

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft

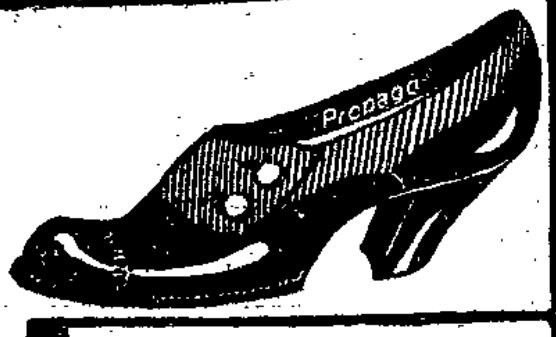
Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Propago

Stiefel- u. Halbschuhe sind unerreicht!

Schuh-Sport B. Flaum

in Magdeburg nur 26 Breiteweg 26



Einheitspreis

6⁷⁵ Mk

Versand nach auswärts unter Nachnahme



Billig

Dauerhaft

Elegant

Chicke Formen

Enorme Auswahl

sind die Stufen zum Erfolg

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Neuhaldensleben
32 Magdeburger Straße 32
eine Treppe

Gelegenheitskauf- und Rester-Geschäft

Blusen-Reste
erstaunlich billig

Lager von Herren-, Burschen-, Knaben-Anzügen u. -Hosen
Bremen-Kostüme, Kinder-Kleider, Jacken
Wäsche jeglicher Art, Gardinen, Läuferstoffe usw.
billig! 765 billig!

32 Frau Anna Schrimmer 32
Neuhaldensleben, Magdeburger Straße
eine Treppe!

Neuhaldensleben.
Sade noch einen großen Posten 743

Schuhwaren
am Lager und stelle diese wegen Kräftigung zum Verkauf.

Rudolf Stubbe, Mittagstr. 2.

Gratulationskarten empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme

Großes Stofflager

Die schönsten **Konfirmanden-Anzüge**

in blau, schwarz u. marengo im Preise von 10, 15, 18, 24, 30 Mk. sowie

Prüfungs-Anzüge von 8.00 Mk. an
finden Sie im

Konfektionshaus Deutsche Herren-Moden

136 Breiteweg 136
gegenüber der Fontäne.

Bekannt reelle Bezugsquelle
für Herren- u. Knabenbekleidung.

Gute Verarbeitung

Elegante Anfertigung nach Maß

Tadelloser Sitz 861

Sudenburg.

S. Levy
Leinsdorfer Weg Nr. 1.

Zu sehr billig. Preisen empfehle in großer Auswahl:
Serviteurs, Manschotten, Kragen, Krawatten, Hosenträger, Arbeiter-Hosen u. -Hemden, Schulz-Anzüge, Knaben-Hosen u. Sweater

Ein Posten Sweater für Knaben und Mädchen jetzt 70,-

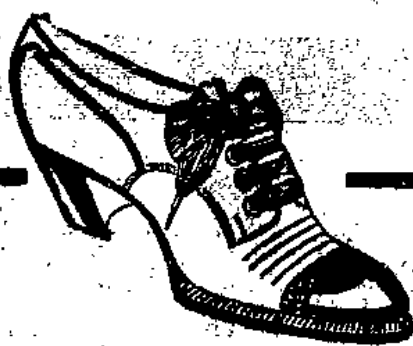
Nach der hartnäckigste
Süßen hält den erprobten Wöhler - Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen: Wer irgend zu Grädlung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schmerzen muß, läßt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

Hochmoderne Anzüge
a. 12. u. 2. Ausfüh. vert. Max Eckstein Königsstr. Nr. 5. Gde. Köblichhoffstraße.

Abzahlungsgeschäfte		Erscheint 3mal wöchentlich		Bezugsquellen - Verzeichnis				Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen							
Auf Credit Möbel, Betten, Polsterwaren S. OSSWALD Magdeburg, Breiteweg 113		Stierwaren-Handlung Rüchel, H. (A. Müller), Friedr.-Str. 5a Schmidt, L., Burg.		Patentbüro Peters Prälatenstr. 29. Magdeburg.				Warenhäuser Mohr, Emil, Gr. Ottersleben. Wild u. Goffigal Freund, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., N.L., Ledischelestr. 8.		Gommern Friedr. Köpcke, Fleischermstr. W. Dobritz, Pelzw. Hütte, Mütz. usw. W. Herradorf, Schuh u. Lederhdlg. G. Bohm, Uhren, Gold u. Brillen A. Schwantes, Uhren u. Goldwar.					
A. Friedländer Magdeburg, Breiteweg 113 Möbel u. Waren auf Kredit.		Bäcker-, Konditoreien Hermann, Gustav, Salbke. Eckert, Eise, Elias Th. Branden Nachf., Breiteweg 124		Fleischerei Arnold, Otto, Friedr.-Str. 21. O. Braun, Prälatenstr. 29. u. 30. Berthold, M., Jakobstr. 31. A. Borchardt, Breiteweg 101. Karl Döberitz, Breiteweg 51. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlentstr. 8. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5. Krüger, Gustav, Cramm. Lentz, W., Neust., Katalienstr. 48. Lieber, C., Kochenbauer Ufer 3. Ernst Lippert, Georgenstr. 11. W. Meyer, Kauschdammstr. 12. Müller, Otto, Ottersleben Str. 52. Schäfer, Robert, Weinbergstr. 20. Korn, K., Harnagust, Bismarckstr. Schade, Ernst, Otterslebenstr. 41. Scholz, Paul, Neust. Eck. Lehr, W., Neust., Katalienstr. 48. Lieber, C., Kochenbauer Ufer 3. Ernst Lippert, Georgenstr. 11. W. Meyer, Kauschdammstr. 12. Müller, Otto, Ottersleben Str. 52. Schäfer, Robert, Weinbergstr. 20. Korn, K., Harnagust, Bismarckstr. Schade, Ernst, Otterslebenstr. 41. Scholz, Paul, Neust. Eck.				Kolonialwaren Haberland, Friedr., Petriförder Otto Heinecke, Jägerstr. 20. Klepp, A., Back-, Grusonstr. 2. Vielig, K., Sed., Leisd. Weg 18.				Burg Gust. Götz, Lederhdt. Waagestr. Uhren u. Goldwar. Breiterweg 62. Otto Deike Ernst Kleiner Färberei Chem. Wäscherei.		Neuhaldensleben Rich. Kneisel, Bäcker- u. Konditor. Drogen, Farben, Kolonialw., Zigarren W. Trösch, Kolonialw., Wurstw. A. Schreiber, Tap., Ölharb., Bildhauer. K. Wernecke, Bäcker- u. Konditor. W. Parltz, Möbel, Spieg., Polsterw.	
Neutral Magdeburger Brauerei Gerardo a. H. GERO-BRAU		Denkmäler Karl Seidel Breiteweg 120 II		Kohl-, Holz-, Gradekoks Schuel, A., Halbersdamm Str. 43				Förderstadt CARL BATHGE Groß-Salze		Bergbauerei A.-G. Otto Richter, Branerei. W. Ritzner, Restaurations, Breitestr. K. Grothe, Rest., Elisabethstr. 3. M. Fiedler, Lederhdt., Karlstr. 16. G. Stabenow, Fleischermstr.					
Magdeburger Brauerei Gerardo a. H. GERO-BRAU		Drogen u. Farben Leidig, Ewald, Fernerleben. Otto Schmalzungen, Gr. Mühlentstr. 5. Trapp, Ernst, Ernst-Adolfstr. 42		Kurz-, Weiß-, Woll-, Strumpf Jermann, R., E. Schönb. Str. 104				Aken a. E. Fz. Heinemann, Bäck., Konsumlied. M. Tasse, Bäckerei, Konsumlied. G. Naumann, Kohlen, Briketts T. 16		Oscherleben S. Hamlet Manufakturwaren, Barren-, Damm-Kosmetik. P. Unverhau, Dampfbackerei. Max Stände, Drog., Farb., Tapeten A. Winkelmann, Hüte u. Mützen.					
Magdeburger Brauerei Gerardo a. H. GERO-BRAU		Fabrikat., Holzwaren Schäfer, Otto, Anhaltstr. 27 Arnsperger, Tadellos-454a.		Obst u. Grünwaren Blumenthal, Leck, Neust. Str. 29. Hartmann, Heinrich, Neust. 2.				Egeln Moritz Kaufmann, Konfektion. Manufaktur- u. Mode- waren, Konfektion.		Schönebeck a. Elbe P. Günther, Alkoholfreies u. Bier. Reinhold Pfeiffer, Brot-, Feinbäckerei. E. Hummel, Brot-, Feinbäckerei. K. Thieme, Brot- u. Feinbäckerei. K. Dietrich, Herren-, Knab.-Gard. A. Bräuncke, Schuh-, Kg. Bpt. Werkstatt.					
Magdeburger Brauerei Gerardo a. H. GERO-BRAU		Floristik, Blumenz. Koch, H., Köpcke-Str. 21. Koch, H., Köpcke-Str. 21.		Uhren u. Goldwaren Krohn, C., Wilsch-Str. 14				Frohse a. E. W. Helz, Bäck., Kond., Breiteweg Friedrich Hermann, Kolonialwaren		Wilmirstedt A. Fricke, Elbe- u. Landbrot.					

Vie bei Abzahlungsgeschäften ist die Firma Josef Bickert in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Der Verkauf erleidet durch
den Umbau unserer Fenster
:: :: keinerlei Störung :: ::



Halbschuhe

in elegantesten Formen
und Ausführungen
braun, gelb, schwarz
beige und grau

Spezial-Preislagen

4.90

6.75

8.90

10.50

12.50

usw.

Damen-Stiefel

in neuesten Fassons
und besten Qualitäten

Herren-Stiefel

Größte Auswahl
Billigste Preise
Bequeme Passformen

Schul-Stiefel

extra stark

von 2.75 3.25 4.25 5.25 an

Konfirmanden-Stiefel

3.90 4.90 5.90 usw.

Hausschuhe — Pantoffel — Turnschuhe

Schuh-Bazar-Vereinigung

Breiteweg 13

Wolf Blumenthal

Filiale Lübecker Straße 16



Buckau!

Verkaufsstelle der Butter-Großhandlung A. H. Völker
Schönebecker Straße 109a

Es ist mir Herzensbedürfnis, meiner verehrten Buckauer Kundschaft für die mir während der Renovierung meiner hiesigen Verkaufsstelle bewiesene treue Anhänglichkeit zu danken. Der überaus zahlreiche Besuch auch während der störenden Neugestaltung meines Ladenlokals dürfte ein Beweis dafür sein, daß das verehrte Publikum die Vorzüglichkeit meiner Waren gebührend anerkennt.

Daß mir erwiesene Wohlwollen soll aber nicht nur mit leeren Worten abgetan sein, sondern ich will den schuldbunden Dank damit begleichen, indem ich

Freitag u. Sonnabend
auf alle Waren trotz meiner bekannt niedrigen Preise

10 % Rabatt

gewähre.

Alle verehrten Hausfrauen von Buckau und Umgegend lade ich zu diesem vorteilhaften Einkauf ergebenst ein.

A. H. Völker

Butter-Großhandlung, Buckau, Schönebecker Str. 109a.

Achtung!

Meiner verehrten Kundschaft zur
Nachricht, daß ich meine Holz- u.
Kohlenhandlung nach Zeldstraße
Nr. 16 verlegt habe. 2611
Hochachtungsvoll Albert Kriess.

Eleg. Herren- u. Damenrad
sporb. zu verk. Ritter, Witten-
berger Str. 26 (Eing. Proj. Str.)

Halberstadt.

Jed. Freitag frisch geschlachtet
Wilhelm Teubner
Lichtengraben 13. 1029

Sohlleder-Ausschnitt

C. Kränkel Leder-
handlung
1034 Schönebeck
Böttcherstraße 55.

Mein großer Osterverkauf

hat begonnen
Niesenposten Herren- 7.50
Stiefel von 4 an
Niesenposten Damen- 7.90
Stiefel von 4 an
Niesenposten Kinder- 1.40
Lederstiefel von 1 an

Mein Hauptschlager:

Herren- u. Damenstiefel
in modernen Formen u. sehr
haltbaren Qualitäten, auch
mit Lacktappen
Einheitspreis Mk. 7.50
Moderne Halbhaube,
Sandalen, Hauschuhe,
Pantoffel usw.
alles in großer Auswahl und
riesig preiswert!
Streng reelle Bedienung!

Schuhw.- Haus Karl Armster
Magdeburg, Johannisberg 7c
Schönebeck, Markt 16.

Otto Breiffeld

Wurstfabrik, Große Schulstraße Nr. 15
Täglich 1037

ff. Knoblauchwurst Pfund 75 Pf.

Probierstube: Schwibbogen (Ecke Königshof).

Terror

Dokumente über Terrorismus und Verruf im wirtschaftlichen
und politischen Kampfe.
Gesammelt und herausgegeben von Franz Klühs.
Preis gebunden 2.50 Mark.

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

Th. Lewkowitz, Schönebeck

Bahnhofstraße 5, I.

Decken! Decken! Decken!

Ca. 1000 Stück

teilweise unter der Hälfte des Wertes.

Bettdecken 647
Stuhldecken
Kommоденdecken
Nächtlichdecken
Sünder
Sünderdecken

werden zu nie gefamnt billigen Preisen verkauft

5 15 55 85 Pf. 1.55 2.55 3.55

Unter letztern befinden sich solche bis zum Werte von 8.00 Pf.

Warnung vor dem Garderobenschwindel

Bei wenig Artikeln ist eine Täuschung so leicht möglich wie bei Garderobe; deshalb ist größte Vorsicht beim Einkauf geboten. Wenn die Feste nahe, dann treibt alljährlich eine schwindelhafte Reklame ihre Blüten. Die große Menge von Schundware, die extra für unsolide Ramschgeschäfte hergestellt wird, soll und muß verkauft werden, vielfach auch unter dem Titel „Gelegenheitskauf“. Deshalb

Augen auf beim Einkauf von Kleidungsstücken

Der billigste Schund wird als „Ersatz für Maß“ oder wenig getragene bessere Garderobe feilgeboten, in den meisten Fällen ist die Größe oder Preislage, welche unter schwindelhafter Ankündigung angeboten, gerade ausverkauft! Der reelle Geschäftsmann ist immer bemüht, seine Kunden zufriedenzustellen, um seinen guten Ruf zu wahren. Weniger bemittelte Käufer bekommen auch in den realen Geschäften billige Kleidungsstücke, nur mit dem Unterschied, daß der Käufer die Gewähr hat, auch was Gutes für wenig Geld gekauft zu haben. Man kaufe reelle Ware, dann spart man Geld. Das Gute ist für die Dauer immer das Billigste. Deshalb kaufe man

keine Ramschware, das Geld dafür ist weggeworfen.

Für obige Angaben bringen wir die Beweise. — Decken Sie Ihren Bedarf in den bekannten realen Geschäften unrer Mitglieder, die durch Vereins-Plakate kenntlich.

Der Verein der Detailgeschäfte für Herren- u. Knabenbekleidung Magdeburg und Umgegend E. V.

Mitglied
des Vereins Magdeburger
Detail-Geschäfte für
Herren- u. Knaben-
Bekleidung E. V.

2 bedteine neue Betten sehr billig.
Morgensstraße 4, Hof 1 Str.

**Konfirmations- und
Jugendweibe-Karten**
empfehlen Buchhdlg. Volkshaus.

Damenuhr mit eleg. langer
Kette Nr. S. 50.
Katharinenstr. 11, I. Et. 991
Kräft. Böttcherlehrling
sucht J. Gasmann, St. Wunyr. 2.

Plüss-Staufer-Kitt
klebt, leimt, kittet Alles!
R113

Achtung **Durch- und Achtung**
Fleischwaren
Rot- u. Leberwurst, Sülze, Wd. 1.00.
Kotelett, Rad., Gehast, Wd. 1.00.
Schellrippe Wd. 90 Pf. Verkauf
Neustädter Str. 32, W. Meander.

Konfirmanden
-Anzüge, Herren-Anzüge
Paletots
Zoppen, Pelertinen
sehr billig zu verkaufen
Franziskanerstraße 3a
M. Korn.

Stoße Posten 716
Stoffhosen
in allen Größen
à Mk. 3.55
(Wert bedeutend mehr)
solange Vorrat
Franziskanerstraße 3a
M. Korn.

Herren- u. Damen-Uhren
mit schriftlicher Garantie
Prachtvolle Uhrketten
Wanduhren, Wecker
Armbänder, Kolliers
Medaillons
Goldene Verlobungsringe
sehr billig zu verkaufen
Franziskanerstraße 3a
M. Korn.

Konfirmationsgeschenke
als Herren- u. Damen-Uhren,
Ketten, Kolliers, Taschentügel
und Uhren von 11 Pf. an zu verl.
563 Grömmig, Aunferplatz.

Gut erhaltene Nähmaschine
(Singer) billig zu verl. 564
Fermersleb., Faberstr. 11, p.

Billig! 1087
1a. Tafelschmalz 85 Pf.
Fette Rotwurst 70 Pf.
Otto Flöricke
Halberstädter Straße 33.

Mein Mann hat einen schwachen Magen
Und kann nur bestes Fett vertragen!
Seit ich **Palmin** hab' eingeführt,
Er keinerlei Beschwerden spürt!
Und bei den hohen Butterpreisen
Möcht ich noch auf **Palmona** weisen.
Die steht bei uns so
köstlich frisch
Statt Butter nur noch
auf dem Tisch!

Schutz-Markte

H. Schlinck & Co. A/S Hamburg.
Alleinige Produzenten von
Palmona & Palmin
Pflanzen-Butter-Margarine - Pflanzenfett.

190 PUCHONNY

Wurst- u. Fleisch-Offerte
Kalbfleisch 70-80 Pf. Schweinefleisch 90-100 Pf.
Rindfleisch 90-100 Pf. Prima Schmalz 100 Pf.
Alle andern Sorten- und Aufschnittwaren billigst.
Franz Kirsten, Buckau, Thiemstraße 15.

Papier und Tüten
in allen Sorten kauft man billigst
bei Ewald Noack, Magdeburg,
Taubensienstr. 8. Fernspr. 1834.
Gut gehende Herren-Uhr mit
Kette für 3 Mark verkauft
Mag. Götze, Königshofstr. 5
(Gute Lohndreherei).

626

Stiefel
zur
Einsegnung
in guter, haltbarer Ware, elegante
Fassons, zu streng realen Preisen.
Schuhhaus
COORS
Halberstädter Straße 116.

Die ersten 30 Kunden

erhalten außer $\frac{1}{2}$ Pfund Margarine, Marke Tafelgöttin

jeder 20 Stück Apfelsinen

zur Eröffnung **gratis!**

Morgen Sonnabend, 9 Uhr vormittags

Eröffnung

unsrer Filiale Magdeburg

Ecke **Jakobstraße 50** Ecke
Alter Markt Altar Markt

Auf alle Waren vergüten wir trotz der
allerhöchsten Preise 5% Rabatt 5%

Bei Abgabe dieser Annonce und Einkauf von
mindestens für 2 Mk. irgendwelcher Waren
lassen morgen zur Probe von Knäusels weltberühmtem
Molkerei-Tafelbutter-Ersatz Margarine

1 Pfund
95 Pf.
5% Rab.

Tafelgöttin

1 Pfund
95 Pf.
5% Rab.

$\frac{1}{2}$ Pfund gratis

verabreichen, damit jeder Kunde die herausragende,
unübertroffene Qualität unbedingt kennen lernt.

Knäusels Molkerei-Tafelbutter-Ersatz

ist infolge seines besten, reinen, milden Geschmacks in
Tausenden u. aber Tausenden Familien, Kliniken, Kinder-
Heimstätten, Krankenhäusern, Hotels, Restaurants
u. u. u.

seit Jahren eingeführt! Wer probt, lobt!

Das Urteil

der Herren Dr. Kötter und Dr. Ulrich vom Königl.
Amts- und Landgericht Leipzig, für Nahrungsmitel ver-
eidigte Sachverständige, welche wie folgt geschrieben:

„Ihre uns gesandte Probe zeichnet sich
durch guten Geruch und äußerst feinen milden
Geschmack aus. Der Fettgehalt, der Wasser-
gehalt und die Säuregrade sind wie bei einer
Reinbutter in durchaus normalen Grenzen.
Wir können Ihr Produkt als von ausge-
zeichneter Qualität bezeichnen und dürfte
bestehen eines vorzüglichen Ersatz für Na-
tarbutter bieten.“

Zu allerhöchsten Preisen empfehlen ferner:

Hochfeine Schinkenwurst 29 Pf. 5% Rab.

Hochfeine Ganswurst 78 Pf. 5% Rab.

Hochfeine Bratenspeckwurst 1 Pf. 118 Pf. 5% Rab.

la. Halberstädter 1 Paar ca. 15 Pf. 5% Rab.

Hochfeine geräucherter fetter Speck 1 Pf. 88 Pf. 5% Rab.

Hochfeine, besonders zarten
Käbler Rippespeer 1 Pf. 98 Pf. 5% Rab.

la. frische Flomen 1 Pf. 82 Pf. 5% Rab.

Zur Einführung
verkaufen **Backobst billiger!**

la. Aprikosen, allerbeste Qual. 1 Pf. 72 Pf. 5% Rab.

la. Kirschen, allerbeste Qual. 1 Pf. 82 Pf. 5% Rab.

la. Pfirsichen, allerbeste Qual. 1 Pf. 48 Pf. 5% Rab.

Knäusels
bestechender Mandel-Ersatz 1 Pf. 65 Pf. 5% Rab.

Knäusels
bestechender Margarine, Marke
Knäusella 1 Pf. 76 Pf. 5% Rab.

la. Schweizerkäse 1 Pf. 100 Pf. 5% Rab.

la. Edelkäse Limburger 1 Pf. 58 Pf. 5% Rab.

la. Schweizerkäse 1 Pf. 58 Pf. 5% Rab.

Tafel-Honig-Ersatz 1 Pf. 33 Pf. 5% Rab.

la. feine Melange-Marmelade 1 Pf. 33 Pf. 5% Rab.

Dampfmolkerei und Käseerei Gommern

514 Filiale Magdeburg:

Jakobstr. 50

Heute

821 Sonnabend,
nachmittags 4 Uhr

Eröffnung

Herren-Artikel-Haus

Kavalier

Inhaber Bernh. Blau
Hauptwache 2, Ecke Jakobsstr.
im früheren Kriegsmannschen Lokal.



Meine Spezialität!

Herren-Stehkragen garantiert 4fach, bewährte Qualität, moderne Formen 3 Stück 95 Stück 35
Stehumlegekragen amerik. Formen, garantiert 4fach, bewährte Qualität 2 Stück 95 Stück 50

Selbstbinder Neuheiten in Streifen und Punkten 65 75 85 95 1.50-3.50

Oberhemden Prima Perkal od. Waschseide, mit Faltenbrust 2.95 3.95 4.25 4.75 5.50

Einsatzhemden Makko, mit Zephir-Einsatz 2.25 2.50 2.75

Makko-Hemden u. -Hosen erprobte Qualitäten 1.25 1.50 2.25

Normal-Hemden u. -Hosen erprobte Qualitäten 1.25 1.75 1.95 2.50

Taschentücher Linon u. engl. Batist, waschecht 20 25 30 40 50

Herren-Socken Makko, Vigogne, Wolle 25 35 45 55 75 95

Wachseidene Serviteurs weiß und bunt 95

Eröffnungs-Geschenke: Spiegel oder Feuerzeug

Die Vergangenheit des Krieges

und die Zukunft des Friedens
Von Charles Fries. Uebersetzt von Bert v. Suttner.
Preis broschiert 1 Mark, gebunden 1.60 Mark.

Die Waffen nieder!

Von Bert v. Suttner.
Preis broschiert 80 Pf., gebunden 1.20 Mark.

Die Kommune

Von Bert v. Suttner.
Preis broschiert 1 Mark, gebunden 1.50 Mark.

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

Schönes neues Bett

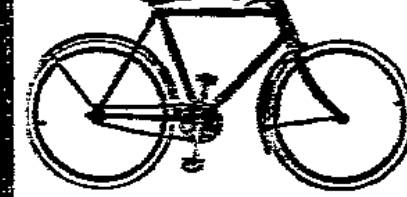
sofort billig zu verkaufen
Annastraße 23 p. r.

Vorarbeiter

für Präzisions-Armaturenfabrik
für dauernd bei hohem Lohn
nach Frankfurt a. M. sofort ge-
sucht. Berufsmöglichkeit wird ge-
sichert. Ausführliche Offerten
unter L 795 an die Expedition
dieses Blattes. 795

Schloffer- und Schmiede- lehrlinge

werden per sofort u.
Osten 1918 eingestellt
Heine, Schrotestr. 47.



Nebenverdienst durch Verkauf von Alemannia-Fahrrädern

Verlangen Sie illustr. Katalog Nr. 71 über Fahrräder und Zubehörteile gratis und franko,
ehe Sie kaufen. — Pneumatikmäntel M 2.40 3.20 3.50 4.70 5.50 6.50. — Schläuche
M 2— 2.50 2.70 3.30 3.40 4.10. — Acetylenlaternen M 1.50 2.50 3.70 4.30.

J. Fries Beseler Nfl, Fahrradwerke, Flensburg.

Augen auf!



Das erste und größte
Spezial-Etagegeschäft
1082 für feine
getragene Maß-
und
Kavaller-Garderobe

Breiteweg **56** 1 Treppe
schrägüb. v. Barasch I. H. d. Opt. A. Schmidt

bietet Ihnen die günstigste Gelegenheit zum Einkauf,
da wir von feinsten Herrschaften wenig getragene rein-
willene Maßsachen, nachdem dieselben bestens her-
gerichtet sind, zu enorm billigen Preisen verkaufen.
Maßanzüge, gereinigt 8 10 12 Mk.
Maßanzüge, feine Stoffe 14 16 18 Mk. u. höher
Maßanzüge, wie neu 20 24 27 " " "
Promenaden-Rockanzüge 10 15 20 " " "
Behrock-Anzüge, fein. Tuchstoffe 12 16 18 " " "
Frühjahrs-Paletots, teils a. Seide 6 8 10 " " "
Frühjahrs-Ülster, elegant 12 14 16 " " "
Einzelne Westen, Hosen, Jacketts spottbillig.

Neu! Herren, denen ihre Garderobe zu eng oder zu
weit geworden ist, wird solche gegen elegant
sitzende, neue oder getragene umgetauscht. Speziell
großes Lager in weiten Sachen für Korpulente.

In neuen Garderoben für Herren u. Jünglinge
unterhalten wir ebenfalls
enormes Lager, welche wir durch ständigen Ankauf groß.
Partien und Ersparnis fabelhaft bill. Preisen ab-
der hohen Ladenmiete zu geben.

Konfirmanden-Anzüge

In großer Auswahl spottbillig.

Friedrich Pauls Garderobenlager

Breiteweg 56, 1 Treppe

Gutschein! Dieses Inserat der „Volks-
stimme“ wird beim Einkauf
von 20 Mark an mit
2 Mk. in Zahlung genommen.

Buckau :: Schuhhaus Brandt

Ecke Gärtnerstraße.
Große Auswahl in eleganten

Konfirmandenstiefeln

10% Rabatt 10%

Gustav Mansfeld

8 Johannistadtstraße 8, erster Laden links
von der Kirche ::
825 Spezialgeschäft

Eleg. Herren- und Knabenkleidung

Konfirmanden-Anzüge

15 bis 20 Mark — Eleganter Sitz.

— Maßanfertigung in eigenen Werkstätten. —

Grosses Stofflager

nur mäßige Preise — Garantie für eleganten Sitz.

Sämtliche Berufskleidung

nur eigener Herstellung.

Reelle Fabrikate! Beste Näharbeit!

Hüte — Mützen — Unterzeuge

Sofortige Bedienung!

Tapeten direkt aus einer Tapeten-Fabrik

enorm billige, allerhöchste gestellte Preise, in großer, moderner Auswahl
zu Fabrik-Detail-Preisen
zu 8, 9, 10, 12, 12, 12, 14, 15 Pfg. pro Rolle usw., die schönsten Sachen,
durch unser Geschäft

Cremers Tapetenhaus, G. m. b. H., Gr. Münzstr. 1 :: Telefon
12 Detail-Geschäfte — Ringfrei — Schönebecker Tapeten-Fabrik, G. m. b. H. Nr. 5240

Deutscher Textilarbeiter-Verband Gau Berlin

Große öffentliche Agitations-Versammlungen

aller in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen der Färberei, Wäscherei, Stickerie u. Strickerie, Spinnerei, Weberei, Seilerei sowie der Posamenten- u. Zute-Branche

Ufersleben: Freitag den 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal der Frau Wilde, Ueber dem Wasser 30

Schönebeck: Sonnabend den 1. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Max Haack, Breiteweg

Thema in allen Versammlungen:

Die Scharfmacherhebe; die Feinde des Textilarbeiter-Verbandes, seine Kämpfe und seine Erfolge.

Referent: Kollege **Paul Dörr** (Kottbus).

Mit dem Wunsche, daß es sich die Kollegen und Kolleginnen zur Pflicht machen zu erscheinen, zeichnet mit Gruß

Die Gauleitung. S. U.: Adolf Petsch, Große Weinhofstraße 18.

766

Burg. 810 Burg.

Am Montag den 3. März 1913, abends 8 Uhr im „Hohenzollernpark“, Franzosenstraße

Große öffentliche Frauen-Versammlung

Die politische Rechtlosigkeit der Frau.
Referentin: Frau **Liabeth Sperling** (Halle a. S.).
Nach dem Vortrag freie Aussprache.
Alle Frauen und Mädchen werden hiermit zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. Erscheint in Massen! Männer haben Zutritt! Keine Fehle!
Der Einberufer.

Schönebeck!

Am Sonntag den 2. März d. J., nachmittags 3 Uhr, im großen Saale der „Tonhalle“, Königstraße

Große öffentliche Frauen-Versammlung
Lagesordnung:
1. Frauen-Wahlrecht — Menschenrecht!
Referentin: Frau **Liabeth Sperling** (Halle).
2. Diskussion.
Die Frauen des werktätigen Volkes werden für guten Besuch der Versammlung sorgen, auch die Genossen sind willkommen.
Der Einberufer.

Halberstadt-Oschersleben-Wernigerode.

Große öffentliche Frauen-Versammlungen
finden statt:
Osterwieck: Sonntag den 2. März, nachmittags 3 Uhr, im „Braunen Firsck“. Referent: Bezirksleiter **S. Weiss** (Magdeburg).
Halberstadt: Sonntag den 2. März, abends 8 1/2 Uhr, im „Odeum“. Referentin: Frau **Wach** (Weißensels).
Wernigerode: Montag, 3. März, abends 8 Uhr, im „Volksgarten“. Ref.: Frau **Wach** (Weißensels).
Lagesordnung in allen Versammlungen:
Die Frauen fordern das Wahlrecht.
Frauen und Mädchen! Sorgt überall für einen Massenbesuch der Versammlungen. Zur Teilnahme an den Versammlungen werden auch die Männer aufgefordert.
Die Kreisleitung.

Olvenstedt. Olvenstedt.

Sonntag den 2. März im Lokal des Herrn **Prohme**

Groß. Kappenfest verb. **Bockhierrummel**
des **Männer-Turnvereins Freiheit.**
Es laden freundlichst ein
Der Vorstand. Der Wirt.

799

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Halberstadt

Am Sonnabend den 1. März 1913, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Odenms“

Lichtbilder = Vortrag
mit über 100 farbigen Lichtbildern über
Die deutsche Eisen- u. Stahlindustrie, ihre Entwicklung und ihre Arbeiter.
Vortragender: Kollege **Sebastian Lauterbach** (Stuttgart).
Eintritt 10 Pfennig.
Die Kollegen anderer Verbände sind freundlichst eingeladen.

Quedlinburg Apollo-Theater Schmalestr. 6

Täglich Vorführungen von abends 8 Uhr an. 956
Jeden Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Familien- u. Kindervorstellung.
Sonntags von 3 Uhr an. Eintritt jeberzeit. — Dienstag und Sonnabend: Programmwechsel. Die Direktion. **H. Waudt.**

Sonnabend und Sonntag Anstich von

Aktien-Doppelbock

wozu ergebenst einladet
Karl Biegler
Neuhaldensleber Str. 25.

Rosches Restaurant

Sudenburg, Braunschweiger Straße 4.
Sonnabend, Sonntag u. folg. Tage
Große Bodbierteste
Auch empfehle ich mein Vereinszimmer zur gest. Benutzung. D. D.

Buckau.

Köhlitz' Restaurant.

Sonnabend den 1. März abends 8 Uhr
Lumpen-Abend.
Ergebenst ladet ein
Musikverein Fido.

Quedlinburg

Montag den 3. März, abends 8 1/2 Uhr, im „Kaiser Friedrich“

Die Waffen nieder!

Schauspiel in 4 Akten
nach dem gleichnamigen Roman von **Berta v. Suttner.**
Ausgeführt von der Gesellschaft **Beutler** (Leipzig).
Signe Bühnendekoration.
Die Gesellschaft hat in vielen Städten vor Arbeiterorganisationen dieses Schauspiel mit großem Erfolg aufgeführt.
Eintrittskarten zu 40 Pf. sind bei den Kassieren zu haben. Um einen zahlreichen Besuch ersucht
Der Bildungsaußschuß.

Konsum-Berein für Magdeburg und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Mittwoch den 5. März 1913, abends 8 1/2 Uhr, im „Luisenpark“, Spielgartenstraße Nr. 1c:

Ordentl. Generalversammlung für das erste Halbjahr 1913.

- Lagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1912.
 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung, Genehmigung der Bilanz und der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.
 3. Verteilung der Reinergebnisse pro 1912.
 4. Die Fleischversorgung innerhalb unserer Genossenschaft. 470
 5. Nachträgliche Genehmigung zur Anschaffung von Registrierkassen.
 6. Errichtung einer Waren-Verteilungsstelle in der Altstadt.
- Der Zutritt zu der Versammlung ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs gestattet.
Um zahlreichen Besuch bittet

Der Aufsichtsrat
des Konsum-Bereins für Magdeburg und Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Otto Richter, Vorsitzender.

Zur gefälligen Beachtung! Es ist auch den Ehefrauen gestattet, an der Generalversammlung teilzunehmen, nur haben dieselben auf der Galerie Platz zu nehmen. Die Saalplätze sind für die stimmberechtigten Mitglieder reserviert.

Konsumverein Barleben

E. G. m. b. H.
Bilanz vom 30. September 1912.

Vermögen.	M.	Verpflichtungen.	M.
Anteil bei der Groß-einkaufs-Gesellschaft	1 310.95	Geschäftsguthaben	12 491.18
Kassenbestand	192.80	Dispositionsfonds	1 250.00
Bank-Konto	68.20	Sparguthaben	17 227.72
Ufensstände	6 181.06	Darlehen	8 000.00
Debitoren-Konto	3 338.71	Hypotheken-Konto	59 500.00
Maschinen-Konto	362.81	Referendfonds	4 925.47
Inventar-Konto	8 230.92	Waren-Konto	6 711.92
Warenbestand	33 911.45	Rabattsparguthaben	6 718.21
Gebäude I	35 795.83	Rückgewähr	8 022.09
Gebäude II	40 630.64		
Gebäude III	5 155.92		
Im voraus gezahltes Rabattsparguthaben	767.30		
Futtervorräte	900.00		
Summa	136 846.59	Summa	136 846.59

Die Mitgliederzahl des Vereins betrug zu Anfang des Geschäftsjahrs, am 1. Oktober 1911 690
Beigetreten sind im Laufe des Jahres 100
Ausgeschieden sind infolge ihrer Kündigung und durch Tod 12
Demnach mehr 88

Der Mitgliederbestand betrug am 30. September 1912 778
Das Geschäftsguthaben betrug am Beginn des Jahres M. 10 623.41
Es vermehrte sich um 1 867.77
Beim Schluß des Geschäftsjahrs M. 12 491.18

Die Haftsumme betrug am 1. Oktober 1911 M. 20 700.00
Vermehrung um 100 x 30 M. 3 000.00
M. 23 700.00

Verringerung um 12 x 30 M. 360.00
Am 30. September 1912 betrug die Haftsumme mithin 778 x 30 M. M. 23 340.00

Der Vorstand.
Karl Theuerlauf, Friedrich Börges, Hermann Jensen, Wilhelm Hirsch, Walter Hoff.

Staßfurt 797

Menschen unter Menschen
Um den vielen Wünschen, hauptsächlich von den auswärtigen Besuchern, gerecht zu werden, bringen wir obigen Film noch einmal im ganzen (alle neun Akte) ab Sonnabend bis Dienstag
Die Direktion des Weißspiegel.

En détail — en gros
Fahrrad-Verfahndhaus
 von
Robert Bensch
 Breitenweg 258
 Nähe der Molltestraße
 empfiehlt 828

Neue Modelle
 mit Zonenführung, Rollen-
 fette und ff. Pneumatik.

**Serren-
 Räder**
 Touren-
 maschine
 und Halb-
 renner
 45 Mk.
 von 45 an
 bis 175 Mk.

**Damen-
 und
 Mädch.-
 Räder**
 55 Mk.
 von 65 an
 bis 185 Mk.

Selten wiederkehr.
 Gelegenheit, sein
 Fahrrad neu bereifen
 zu lassen.

Spezial-Pneumatik
 mit Gummit
 Sausdecken 5.00 Mk.
 Luftschläuche 4.00 Mk.

Sch. nehme in Zahlung.
 1 alte Decke mit 50 Pf.
 1 alt. Schlauch 50 Pf.

200 Sausdecken
 a 2.50 Mk.
 200 Luftschläuche
 a 2.00 Mk.
 rein netto abgegeben.

Große Quantitäten
 Zubehörteile:
 Felcklampen 0.90 Mk.
 Felcklampen 0.80 Mk.
 Felcklampen 0.45 Mk.
 Felcklampen 0.55 Mk.
 Engländer 0.45 Mk.
 Laternen 1.00-14.00 Mk.
 Sättel 2.25 Mk.
 Satteldecken 0.90 Mk.
 Schmieröl
 100-Gr. Flasche 0.20 Mk.
 Reittenglässe 0.10 Mk.
 Felcklampen 0.05 Mk.
 Rollenketten 1.50 Mk.
 Felcklampen 3.25 Mk.
 Reibale Paar 2.00 Mk.
 Fahrradgriffe 0.25 Mk.

Günst. Gelegenheit!
 Durch meine enormen
 Abgänge selten wieder-
 kehrende Gelegenheit für
 Wiederverkäufer.

Morgen-Sonnabend
 Restaurant 570
Lemsdorter Schanze
Grosser Rummel
Hochamüsant!

Cherts Seiffüle
 Abendstraße Nr. 6.
 Freitag, Sonnabend u. Sonntag:
Große Künstler-Vorstellung.
 Sonntag, im großen Saal:
Freitanz.
 Es ladet ein Frau Chert.

Gasth. z. Gutenberg
 Neustädter Straße 12.
 Sonnabend den 1. März:
Großer Preis-Stat.

Burg. Morgen Burg.
Sonntag Burg.
Preis-Stat
 Anfang 5 Uhr nachmittags.
 Freundschaft ladet ein 811
C. Plottkow.

Burg. Morgen Burg.
 Wegen Geschäftsaufgabe ver-
 kaufen vorhandene Schuhwaren
 zu billigen Preisen.
Delorme & Schröder
 719 Oberstraße 88.

Burg.
Palast-Theater
 Morgen Sonnabend
Neues hervorragendes
Schlager-Programm
 Bandungsmanöver, interessant.
 Papas Gros, lustige Komödie.
Der Chauffeur,
 Detektiv-Drama in 2 Akten.
 Augustin der Postbeamte, in-
 tomisch.
 Die Zwillingsschwester
 Drama. 934

Rabale und Liebe
 Drama in 2 Akten.
 Hauptrolle.

Das Palast-Theater hat von
 jetzt an das **Menopol** in Ge-
 staltung der berühmten
Nordak-Film-Comp. er-
 worben. Vorhänge Filme können
 nur noch im Palast-Theater ge-
 zeigt werden.
 Abgeschlossen für 1913 und 1914.

oooooooooooooooo

Lange & Münzer

51, 51a, 52 Breitenweg

Ein außerordentliches

Sonder-Angebot

Konfirmanden-
 Prinzeß-
 Röcke ::



aus weissen Stoffen, mit Stickereien
 oder Spitzen garniert, mit und
 ohne Banddurchzug



1.50

Mark

4.75 3.25 2.95
 2.75 2.25

oooooooooooooooo

ZENTRALTHEATER

TEL: 4776 - DIR. ANTON-LÖLGEN TEL: 4770

Vom 1. bis 15. März 1913:

Das **Jubiläums-100** große Programm!

Galante Abenteuer

Einst und jetzt

große Hunde-Posse in 5 Akten,
 dargestellt von 40 Hunden.

Der berühmte **Salerno** Der berühmte
 Meister-Jongleur Meister-Jongleur

The Globes **Gil'0**
 Anquillbristen der künstliche Mensch
 auf rollenden Kugeln als Maler

Milly Capells Elfenbein-Gruppen
„Weidmannsheil“

Die hervorragenden Duettisten
Wilkens-Schulhoff
 mit ihrer einaktigen Operette „Vater und Sohn“

Morandinis
 — die kühnen Perche- und Leiter-Anquillbristen —

General Bumm **Zentral-Theater-**
 Exzentrik-Juggler : Kinematograph :

Karl Bernhard

der so überaus beliebte Humorist

Rice, Elmer, Tom

urkomischer Trampolin-Reckakt

Sonntag den 2. März 1913:

Kinder- und Familien-Vorstellung

Beginn: 3 1/2 Uhr. Vollständiges Programm. Einlaß: 3 Uhr.
Kleine Preise

Sonnabend:
Gratisvertellung der Festnummer
 der Zentral-Theater-Revue

enthaltend Beiträge von
 Otto Reutter, Paul Lincke, Bacchus Jacoby, Walter
 Steiner, Henry de Vry, Chevalier Ernest, Thorm, Otto
 Röhr, Bernhard Mörbitz, Walter Bährmann, Robert
 Steidl, Karl Bernhard, Jean Gilbert, William Schüff,
 Therese Schüff-Dellins.

Burg. ♦ Hohenzollernpark.

Schließlich ist es gelungen, das 911

Berliner humor. Quartett

welches hier bei seinem ersten Auftreten am 19. Oktober
 vorigen Jahres nicht erdemvollenden Beifall erzielte, zum
Sonnabend den 1. März mit vollständigem neuem
Programm zu engagieren. — **Eintrittskarten** im Vor-
 verkauf a 25 Pf. sind in den Sälen des Neustädter
 Konjunkturvereins, bei Herrn Klinger und im „Hohenzollernpark“
 zu haben; an der Abendkasse 30 Pf.

Anfang abends 8 1/2 Uhr.

Programme sind an der Kasse zu haben.

Nachdem: **Tanzkränzchen.**

Wo fahren wir hin? Na, nach Christian zum

Burg. Bayrischen Hof

zur Einweihung seiner nach der Neuzeit entsprechend
 neu renovierten Lokalitäten.
 Um 12 Uhr Rundgang auf der Ible-Terrasse, alles elektr. beleuchtet.
 Eintritt: 3 Tafelbede.

Benneckenbeck. Benneckenbeck.
 Am Sonntag den 2. März
Bockbier- u. Kappenfest.
 Ergebnis ladet ein **Fritz Köhring.**

Kino-Salon Aschersleben Düstere
 Vor Nr. 6.
 Nur noch bis Dienstag das interessante Programm.
Mittwoch u. Sonnabend Programmwechsel.

Walhalla- Theater

Heute Sonnabend, 1. März
 — und folgende Tage —
Großes 500
Bockbierfest

Konzert und Varieté.

Kammer-Lichtspiele

Breitenweg 141 960 Breitenweg 141

Heute Freitag **Premiere**

Asta Nielsen

im neuen reizendsten Drama

Die Sünden der Väter

herausragendes Drama voller Lebenswirklichkeit und
 Lebensbedeutung von

Urban Gad.

Dieser Film ist als der beste bezeichnet,
 den Asta Nielsen und Urban Gad bis
 zum heutigen Tage gebracht haben.

Gerne daß weitere
neue Schlager-Programm.

Genie und folgende Tage

Bockbier

Am Sonntag den 2. März
H. Heck
 317 Fürstener 6.

Salbke!

Zur Fertigstellung von
Herrn v. Knob-Garderobe
 empfiehlt sich 579
Ing. Teichner, Hauptstraße 5.

Sicherheitsrat der
Wagelberger Kalkbrenner
 Große Marktstraße 12.
 Montag: Kasse mit Pflanzen
 und Kappenfest.
 Dienstag: Kasse mit Pflanzen
 und Kappenfest.
 Mittwoch: Kasse mit Pflanzen
 und Kappenfest.
 Donnerstag: Kasse mit Pflanzen
 und Kappenfest.
 Freitag: Kasse mit Pflanzen
 und Kappenfest.
 Samstag: Kasse mit Pflanzen
 und Kappenfest.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 1. März
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 6. Abend. Serie Grün.

Der Richter von Zalamea

Schillerfanten haben Gültigkeit.
 Sonntag, Anfang 8 Uhr, voll-
 ständige Vorstellung zu keinem
 Preis.

Der gutgehende Grad.

Anfang 7 Uhr
 Gastspiel der Frau Marie Dopler-
 Wiedemann und des Herrn Kon-
 stanzingers Alois Penzner.
Schriften und Statbe.

Wilhelm-Theater

Sonnabend den 1. März
Die Förster-Chiffel
 Sonntag den 2. März, nachm.
Der fidele Bauer.
 Wand
Der Zigeunerbaron.
 Sonntag den 3. März
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Die Dolmetscherin.

Fürstenhof - Theater

Nr. Müller-Platz, Eng. Prästenstraße.
 Das Beste vom Neuen!
 Kein Kino, keine leb. Bilder,
 sondern gr. Theateraufführung.
 Heute zum erstenmal!
 — 1813 — 576
 oder

Aus Preußens schwerer Zeit
 hochint. vaterl. St. in 3 Akten.
 Hierzu das glänzende neue
**Spezialitäten- und Bur-
 lestes-Programm.**
 — Vorzugstarten gelten. —

Stephanshallen

— Nr. Rich. Frabarz. —
 Abends 8 Uhr 960

Varieté-Vorstellung.

Streich bezauberndes Programm
 für Familien-Abhaltung.
 — Vorzugstarten gelten. —

Tillys Berge

Teleph. 5727. **Steinkuhlenstr. 37** Teleph. 5727.

Von Sonntag den 2. März an **Ausschau von ff. Bockbier**
 der Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg. — Der neue 400 Ber-
 jonen fassende Saal wird jeden Sonntag gut geheizt.
 Familien können Kaffee kochen.
 Ergebnis ladet ein **Paul Eldau.**

Metropol-Theater Buckau

Lichtspielhaus Saibke

Nur 3 Tage! Vom 1. bis 3. März Nur 3 Tage!
 Sonnabend, Sonntag u. Montag gelangt auf viel-
 seitigen Wunsch in beiden Theatern zur Vorführung:

Das Weib ohne Herz

Sittendrama 1. Ranges in 2 Kapiteln u. 6 Akten.

Am Dienstag **Gr. Dauervorstellung**
 2 wunderbare 3-Akte und 8 andre Nummern.

1. Platz 24 Pf. 665 2. Platz 20 Pf.
 In diesem herrl. Spielplan ladet ergeb. ein Rudolf Ziehmo.

